

HAMMAGAZIN

April 4/78



**„Über Geld spricht man in Ruhe.
Bitte nehmen Sie Platz“**



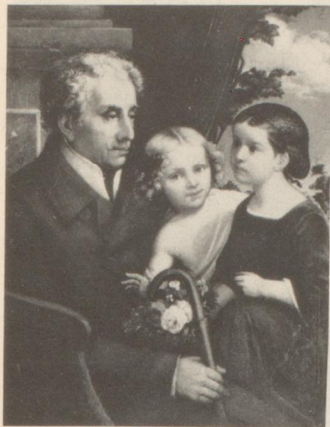
Ob Sie Geld brauchen oder Geld anlegen wollen – in jedem Fall geht es um ein wichtiges Gespräch, zu dem wir uns gern Zeit nehmen. Ein Maßanzug braucht eben etwas mehr Zeit und Ruhe. Dafür sitzt er dann auch besser. Das gleiche gilt, wenn es um die Lösung Ihrer Geldprobleme geht. Ihr Berater bei der Sparkasse hat Zeit für Sie.



**Ihr Geldberater
Sparkasse Hamm**

30 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Alexander Haindorf
126 x 115 cm, mit seinen Enkelkin-
dern Agnes und Robert Loeb, Öl
auf Leinwand, 1854, Privatbesitz

Das Gemälde zeigt uns Haindorf, den bekannten Arzt, Wissenschaftler, Philantrop und Kunstfreund links in einem Sessel sitzend. Sein Kopf mit lockigem, graumeliertem Haar, hoher Stirn und markanter Nase hebt sich von einem hellen Architektursockel ab, der in der Bildmitte von einem drapierten dunkelgrünen Vorhang begrenzt wird. Versonnen vor sich hinschauend, scheint er, ohne die beiden Kinder zu beachten, mit sich beschäftigt zu sein, wobei ein gütiges Lächeln seinen Mund umspielt. Seine Rechte hält locker einen Spazierstock. Auf

seinem linken Knie sitzt ein schwarzhaariges Mädchen in dunkler Kleidung, das den Großvater fragend mit ernstem Blick anschaut und ihm einen Blumenstrauß überreichen will. Zwischen beide drängt sich, der stummen Zwiesprache nicht achtend, ein blondgelockter Knabe mit bloßer Schulter. Während Haindorf und das Mädchen in Halbprofil dargestellt sind, schaut der Knabe freundlich lächelnd aus dem Bild heraus und zieht so die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich. Im Hintergrund rechts öffnet sich die Szene zu einem Ausblick auf eine Parklandschaft mit Bäumen unter einem bewölkten Himmel.

Das Bild ist signiert und datiert auf das Jahr 1854 und stammt von dem Maler Caspar Görke aus Münster (1822–1896), der als Schüler von F.W. Welsch aus der Zeichenschule des Westfälischen Kunstvereins hervorging und von 1851–1854 und von 1858–1859 in Italien, hauptsächlich in Rom, lebte.

Als das Gemälde entstand, war Haindorf 72 Jahre alt. Im gleichen Jahr entschloß er sich nach dem Tod seines Schwiegervaters Elias Marks, seinen Wohnsitz von Münster nach Hamm zu verlegen, um in der Nähe seiner einzigen Tochter Sophie zu sein, die seit 1840 mit dem Oberförster Jakob Loeb verheiratet war und auf dem an sie vererbten Gut Caldenhof lebte.

Haindorf ist mit der Stadt Hamm, wenn er auch die längste Zeit seines Lebens fern von ihr verbracht hat, durch seine verwandtschaftlichen Beziehungen stets verbunden gewesen. 1782 in Lenhausen im Kreis Mesechede als Sohn jüdischer Eltern geboren, kam er schon in frühester Jugend in das Haus seiner Großeltern nach Hamm. Hier wurde auch der Obervorsteher der Judenschaft in der Grafschaft Mark, Anselm Hertz, ein aufgeschlossener und gebildeter Mann, auf den begabten Knaben aufmerksam. Er nahm ihn in sein Haus auf und ermöglichte ihm den Besuch des damaligen Königlichen Gymnasiums, an dem Haindorf 1806 seine Reifeprüfung ablegte. Sie befähigte ihn mit Unterstützung seines Gönners zum Studium der Medizin, das er an der Universität Würzburg aufnahm. Von Anfang an um Universalität bemüht, wurde er auch Schüler des Philosophen Johann Jakob Wagner, einem Vertreter der romantischen Philosophie, die auch für die Zukunft auf Haindorfs Erkenntnisse wirken sollte. Sein Leben aber wurde wesentlich bestimmt durch die politischen Ereignisse der Zeit und blieb nicht unberührt von den damaligen Rechtsverhältnissen der Juden in Deutschland. Um so erstaunlicher ist es, daß ihm trotz aller Schwierigkeiten solche

In diesem Heft

Informationen

Seite 5

Wandern in Hamm

Seite 6

Spiel ohne Grenzen auf dem Burghügel

Seite 10

25 Jahre Patenschaft zwischen Sorau und Hamm

Seite 13

150 Teckel bei Hammer Spezialschau

Seite 15

Was trägt man in Hamm Cord für die Freizeit

Seite 17

Rasenmäher im Test

Seite 17

Faust II u. Lukas-Passion – zwei kulturelle Ereignisse

Seite 19

Energie-Museum wann und wo?

Seite 21

Denkste

Seite 23

Naturpark Habichtswald

Seite 25

Westfalenschau: International und vielfältig

Seite 27

Informationen

Seite 29

Stresemann in Hamm

Seite 30

Erfolge beschieden waren. Sie begannen bereits 1809 mit der Lösung einer Preisaufgabe der medizinischen Fakultät in Heidelberg, die ihm als Dissertation angerechnet wurde, mit der er 1810 zum Dr. med. promovierte. Sie bot ihm zugleich die Möglichkeit, sich zu habilitieren. Nach einem zweijährigen Studienaufenthalt in Paris, anschließend als Dozent und Arzt in verschiedenen Stellungen tätig, erhielt er 1815 mit der Ernennung zum Professor der medizinischen Fakultät an der alten Universität in Münster die höchste Anerkennung seiner wissenschaftlichen Laufbahn. Es spricht für seine außergewöhnliche Aktivität, daß er sich neben seiner beruflichen Arbeit als Dozent und Arzt, insbesondere auf dem Gebiet der Psychiatrie, auch in anderen Bereichen noch einsetzte. So lagen ihm die Bildungs- und Berufsmöglichkeiten seiner Glaubensgenossen ganz besonders am Herzen. Die Sorge darum führte durch seine Initiative 1825 zur Gründung eines Vereins, der sich „die Ausbildung von Elementarlehrern und die Beförderung von Handwerkern unter den Juden“ zur Aufgabe machte. Aus diesem Verein, dessen Bestrebungen von Anfang an durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, Freiherrn Ludwig von Vincke, unterstützt wurden, ist dann die Marks-Haindorf-Stiftung in Münster hervorgegangen. Darüber hinaus hat sich Haindorf, seit er sich in Münster niedergelassen hatte, als Kunstsammler betätigt und bald eine

beachtliche Sammlung zusammengebracht, die schon damals das Interesse der Fachleute erregte. Hierbei mag ihm die Säkularisation zustatten gekommen sein, als Altäre und Bildwerke aus Kirchen und Klöstern entfernt und verschleudert wurden; es bleibt aber sein Verdienst, viele Stücke altwestfälischer und altniederländischer Tafelmalerei vor dem Untergang gerettet zu haben. Es spricht für sein Qualitätsgefühl und seine Kennerschaft, wenn sich unter ihnen Werke befanden, die, nachdem die Sammlung nach seinem Tod noch 65 Jahre im Haus Caldenhof unter dem Protektorat der Familie Loeb gestanden hatte und 1929 aufgelöst werden mußte, in berühmte Museen gelangten.

Neben dem Kunstsammler Haindorf darf der Kunstförderer nicht vergessen werden. So war er Mitbegründer des Westfälischen Kunstvereins von 1831 in Münster und Mitglied des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen in Düsseldorf und des Vereins der Kunstfreunde im preußischen Staate.

Nachdem er 1854 nach Hamm verzogen war, lebte er im Hause seines verstorbenen Schwiegervaters Elias Marks, das auch Raum genug bot zur Unterbringung seiner Kunstschätze. Dort starb er am 16. Oktober 1862 im Alter von 81 Jahren. Lewin Schücking, mit dem er befreundet war, veröffentlichte in der damals weit verbreiteten Kölnischen Zeitung den Nekrolog.

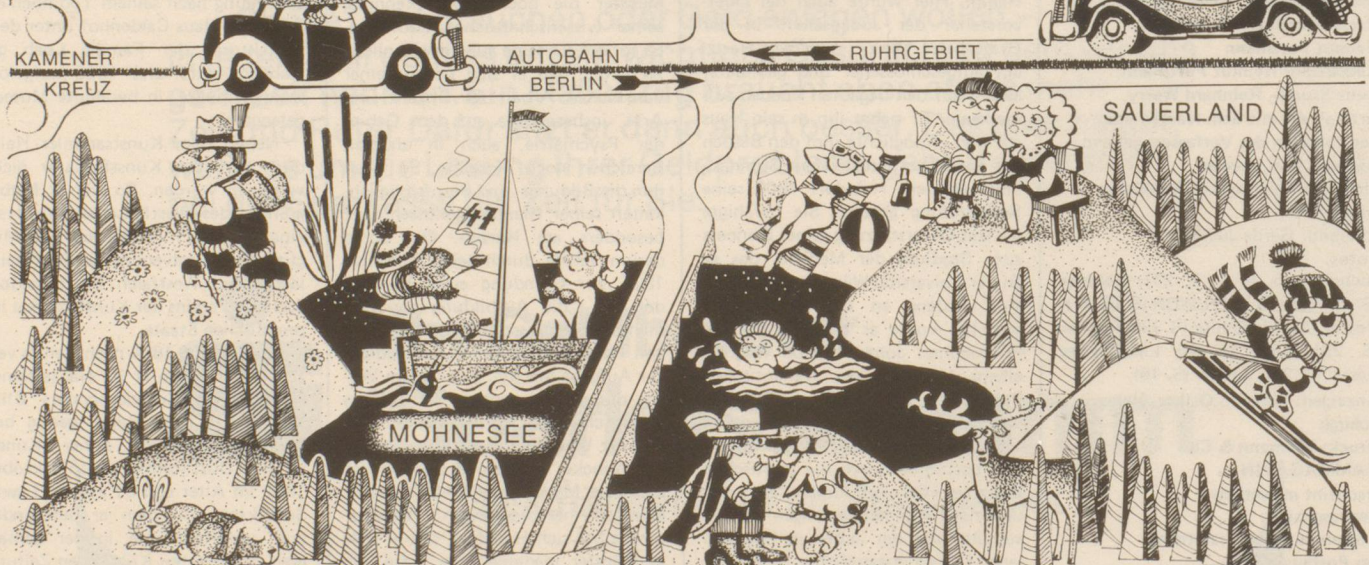
HAMMAGAZIN

wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Storck, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers gekenn-
zeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild: Gerda Jucho
Fotos:
Jucho (S. 5, 6, 7, 9, 21); Göldner
(S. 6); Koch (S. 7, 29); WDR (S. 10, 11);
Dotter (S. 15); Krause (S. 13); Fischer
(S. 25) Bildarchiv des Landkreises
Kassel (S. 25); Archiv (S. 19).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000



Hamm

ARBEIT FREIZEIT-BILDUNG



DER OBERSTADTDIREKTOR DER STADT HAMM · VERKEHRSAMT · RUF (0 23 81) 10 18 71



Anlässlich des Stadtempfangs am 3. März hat der Verkehrsverein seine Hostessen neu eingekleidet. Die Kleidung besteht aus einem weißen Wollrock, einer roten Bluse und einem schwarz-weißen Schultertuch.

Die Herausforderungen der Zukunft annehmen

Über 500 Gäste waren der Einladung von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL und Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe zum Empfang im Kurhaus gefolgt, der am Vorabend der 752. Wiederkehr des Gründungstages der Stadt Hamm stattfand.

Kommunale Selbstverwaltung habe nur da eine Zukunft, so betonte Oberbürgermeister Dr. Rinsche bei der Begrüßung, wenn über alle Meinungsverschiedenheiten hinweg ein dauerhaftes Gemeinschaftsbewußtsein der Bürger geschaffen und gesichert werden könne. Zu den Erfordernissen kommunaler Gemeinschaft gehörten die Durchschaubarkeit des kommunalen Geschehens, die menschliche Begegnung von Bürgern, die Möglichkeit der Beteiligung an der kommunalen Willensbildung und nicht zuletzt ein Heimatgefühl, das den Einwohner zum Bürger werden lasse, der sich für das Ganze mitverantwortlich fühle. Das seien Grund und

Grundlage der Einladung von Rat und Verwaltung zum Stadtempfang gewesen.

Ein besonders herzlicher Gruß des Oberbürgermeisters galt den kommunalen Nachbarn, mit denen „wir uns durch gute Nachbarschaft in dem Bewußtsein verbunden fühlen, daß regional gemeinsame Sorgen, Probleme und Erfordernisse auch regionale Koordinierung und Kooperation notwendig machen.“

Der Oberbürgermeister appellierte an gemeinsames Denken und Handeln, um den Herausforderungen in der vor uns liegenden Zeit zu begegnen. Sozialökonomische Strukturwandlungen und gefährliche Strukturkrisen werden, so Dr. Rinsche, den Raum Mittelwestfalen in voller Härte treffen. Man müsse erkennen, daß das Füllhorn öffentlicher Gaben nicht unerschöpflich sei. Alle seien gefordert, Kräfte und Fähigkeiten für die Zukunftssicherung der Mitbürger einzusetzen.

Dr. Rinsche wurde Präsident des NRW-Städtetages

Auf der Jahreshauptversammlung des Städtetages Nordrhein-Westfalen wurde Hamms Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche MdL zum neuen Präsidenten gewählt. Dr. Rinsche tauschte mit dem bisherigen Präsidenten, dem Essener Oberbürgermeister Horst Katzor, der das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden übernahm.

Die Städte und Gemeinden wollen den Kontakt zum Bürger verbessern, das war ein Fazit der Beratungen, das vor allem in den Diskussionen des Arbeitskreises III, in dem es um die Beteiligung des Bürgers an den Angelegenheiten der Gemeinde ging, gezogen wurde. Bürgerschaftliche Mitwirkung und Beteiligung, so Oberbürgermeister Dr. Rinsche als Berichterstatter für diesen Arbeitskreis, sei nicht durch Abbau, sondern durch



Ausbau kommunaler Selbstverwaltung zu erreichen.

In seinem Schlußwort stellte Hamms Oberbürgermeister heraus, daß die Chancen und die Gefahren der kommunalen Selbstverwaltung als eine Herausforderung zu verstehen seien, die unsere Kräfte wecke und zur Entfaltung bringe. Die Aufgaben der Zukunft seien um so besser zu lösen, je stärker die Gemeinschaften des Städtetages und der kommunalen Spitzenverbände sind.



Neubau der AOK wurde bezogen

Der unumgänglich notwendige Neubau der Hammer Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) wurde in einer Feierstunde, zu der Vorstandsvorsitzender Willi Krampe MdB (Bild) zahlreiche Gäste herzlich begrüßte, seiner Bestimmung übergeben. Geschäftsführer Höltnann wies darauf hin, daß die Kranken-

kasse jetzt über 50.000 Personen betreut. Ministerialrat Broede (Düsseldorf) sprach von sachgerechten Arbeitsplätzen, Bürgermeister Graef von einem städtebaulichen Akzent, den der Neubau setze.

Weitere Informationen auf Seite 29

Hamm – eine Stadt im Grünen mit ungeahnten Wandermöglichkeiten

Das Wandern bringt der Dinge
drei:

Erfahrung, Freude und Arznei

Die Aufstellung eines Flächen-nutzungs- und Landschaftsplanes und die damit verbundenen Sanierungs- und Flurbereinigungs-Maßnahmen und nicht zuletzt die Umbenennung vieler Straßen sind in erster Linie der Grund dafür, daß in Kürze ein neuer Stadtplan im Maßstab 1 : 20.000 erscheinen wird. Das besonders charakteristische an diesem Plan ist die Auf-machung, die durch ihre Farb-gebung neben den Wohn- und Industrie-Bereichen auch die Grün-, Wald- und landwirtschaft-lichen Flächen unserer neuen Stadt markant herausstellt. Zu-sätzlich sind in den Erholungs-gebieten, die wie ein bunter Strauß rund um den Kern unserer Stadt liegen, die bisher markierten Wanderwege mit ein-gezeichnet worden. Der Natur- und Heimatfreund wird bestätigt finden, daß es sich lohnt, auf diesen Wegen spazierenzugehen und zu wandern und dabei die verborgenen Idylle und Schönheiten zu entdecken und zu erleben. Aus der Vielzahl der Wander- und Erholungsmöglich-keiten sollen nachstehend einige

Beispiele dargestellt werden.

Wohl jeder kennt den Kurpark von Hamm mit seinen bewun-dernswerten Anlagen, die auch auf jeden fremden Besucher ihren Eindruck nicht verfehlen. Wie aus einer Wandertafel, die der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) in Verbindung mit dem ADAC und der Stadt Hamm vor dem Kurhaus aufgestellt hat, zu ersehen ist, führen eine Anzahl markierter Wander-wege durch den Kurpark, in die Innenstadt und in die Außen-bereiche. Eine der beliebtesten Routen, die mit einem umge-kehrten „T“-Zeichen kenntlich gemacht sind, geleitet den Spa-ziergänger vom Kurpark über die Kanal- und Lippe-Brücken durch die Lippewiesen mit ihren verträumt liegenden alten Fluß-armen zum Schloß Heessen. Von dem Herrenhaus, das nach alten Plänen in den Jahren 1905 bis 1908 in englischer Gotik neu aufgebaut worden ist, führt der Weg über die Dol-berger Straße in den Heessener Wald. Hier beginnt ein interes-santer Waldlehrpfad, der den Wanderer über die heimische Pflanzen- und Vogelwelt informiert. Ein Dank gebührt den Heessener Heimatfreunden, die diesen Pfad trotz mehrfacher

böswilliger Zerstörungen zum Wohle und Nutzen der natur-liebenden Bevölkerung immer wieder in Ordnung bringen. Schon bald gelangt man zur „Quelle“, wo eine Schutzhütte zur besinnlichen Rast einladet. Hier kann sich der Wanderer in Muße an dem meisterlichen Gesang der Waldvögel erfreuen und hier und da ein scheues Reh aus dem Dickicht treten sehen. Kurz vor der Bauern-schaft Gemmerich biegen wir gemäß unserem Wanderzeichen nach rechts ab und kommen nach Austritt aus dem Walde über einen Landwirtschaftsweg wieder zur Dolberger Straße, die wir überqueren. Nun wandern wir an einem Gehölz entlang zur „Damberg-Brücke“, die über die Lippe führt. An dieser Stelle haben wir einen herrlichen Ausblick auf die Lippeniederung und erkennen in der Ferne den Kirchturm von Dolberg. Es lohnt sich, einen Abstecher zum Schloß Oberwerries zu machen, wo eine rustikale Gaststätte zur Rast und Einkehr einlädt. Haus Werries, das früher im Be-sitz der Grafen von Beverförde war, gelangte nach verschiedenem Besitzwechsel im Jahre 1952 als verfallene Wasserburg in den Besitz der Stadt Hamm, die aus ihr inzwischen die „Gute Stube“ unserer Stadt gemacht hat, in der sich jung und alt heut gern ein Stelldichein geben. Wenn wir nicht die stark befahrene Lippestraße als Rück-weg zum Kurpark machen wollen, empfiehlt es sich, einen Abstecher zum Kanal zu machen und am Wasser entlangzuwan-dern. Kurz vor der Schleuse überqueren wir die Brücke und gelangen über den Schleusenweg und die Berliner Allee zum Kur-haus zurück. Diese Wanderstrecke beträgt etwa 10 km.

Wer übrigens gern am Wasser entlang spazierengeht, ist gut beraten, wenn er seine Wande-rung im Nordring beginnt und von hier über die Berliner Allee



Beliebtes Ziel im Heessener Wald:
Die Quelle

– vorbei an den Sportanlagen und dem Kurpark – zur Schleuse in Werries geht. Von dieser Stelle führt die Route über den Schleusenweg bis zur nächsten Kanalbrücke, die überquert wird, um auf der linken Seite des Gewässers weiterzuwandern. Nun haben wir ein einmalig schönes Landschaftsbild vor uns. Zu un-serer rechten Seite begleitet uns das Wasser und links breiten sich Wiesen, Felder und Wälder in bunter Reihenfolge aus. Während wir unter die 2. Kanalbrücke hinweggehen, müs-sen wir die 3. Brücke wieder überqueren. Etwa 300 m vorher kommen wir an ein Waldstück, in das wir nach links einbiegen, um dann in einem Rechts-bogen über die Brücke zu ge-langen. Anschließend wandern wir auf der rechten Kanalseite weiter. Kurz vor den Eisenbahn-schienen kommen wir auf eine feste Fährstraße, die uns in den Geither Busch geleitet. Hier bie-gen wir in den ersten Waldweg nach rechts ein, um bei der nächsten Abzweigung wieder nach links einzuschwenken. Jetzt befinden wir uns mitten in einem reizvollen Waldgelände mit einem Trimm-Dich- und Naturlehrpfad, der von dem Touristenverein „Naturfreunde“ in vorbildlicher Weise angelegt worden ist, aber leider auch oft zerstört wird. Schon bald entdecken wir zur linken das Haus Schulze-Geithe und die Kirche von Geithe. In dieser idyllischen Oase der Ruhe lohnt es sich, eine Rast einzulegen. Wer aber weiterwandern möchte, erreicht bald eine Wegekreuzung,



Ausgangspunkt und Ziel vieler Wanderungen: Der Kurpark



Idyllischer Winkel: Geithe

in der er nach rechts einbiegt. Am Ende des Waldweges kommen wir auf einen Landwirtschaftsweg, der in die Bauernschaft von Braam-Ostwennemar führt. Über die Ziegelstraße gelangen wir zur Dammstraße, von wo aus wir mit dem Bus der Linie 6 wieder zur Stadtmitte fahren können. Die reine Wanderzeit bis hierher beträgt etwa 2 1/2 Stunden. Wer Hamm zu Fuß erreichen möchte, wandert über die Fritz-Husemann-Straße sowie über den Kirch-, Heide- und Ahseweg zu den Waldungen des „Hüls“ und des „Pilsholz“, um zum Hammer Süden zu gelangen.

An Tagen, die Fernsicht erlauben, ist ein Spaziergang durch den äußersten Süden unserer Stadt, und zwar vom Rhynerberg durch Feld, Wald und Flur besonders reizvoll. Die vorgeschlagene Route, die mit einem weißen Kreis als Rundweg mit

einer Länge von etwa 15 km gut markiert ist, beginnt an der Haltestelle „Rhynerberg“ und führt über den Eulenplatz und die Bergstraße durch eine neue Wohnsiedlung, die „Am Wäldchen“ heißt. Über einen Waldpfad gelangen wir zum Tünner Berg, in dessen Bereich sich herrliche Ausblicke auf die Ahse- und Lippeniederung sowie auf die Höhenzüge der Beckumer Berge anbieten. Nun wandern wir links um ein Gehölz herum – genannt „Papenloh“ – und gelangen über die Lohstraße nach rechts einbiegend in ein kleines Wäldchen mit einem schattigen Laubengang. Auf einem großen Rechtsbogen wandern wir durch die Feldflur über die Autobahnbrücke in den „Huffel-Wald“. Nun müssen wir darauf achten, daß wir nach etwa 300 m eine Abzweigung entdecken, die nach rechts einbiegt. Böse Buben haben in den vergangenen 2 Jahren mindestens 3-mal an dieser Stelle die Wegemarkierungszeichen entfernt. Da solches Tun nach dem neuen Landschaftsgesetz strafbar ist, werder sich diese Leute zu ihrer Handlungsweise nie bekennen. Am Ende des Waldes kommen wir auf einen Grasweg, der uns an Sträuchern und Feldern vorbei zum gegenüberliegenden Waldstück geleitet. Hier haben wir einen Landwirtschaftsweg, in den wir nach links einbiegen. Zu dem eben erwähnten Wiesenweg ist noch zu sagen, daß er einmalig schöne Fernblicke auf die Höhen des Haarstranges bietet. Bei unserer Weiterwanderung gen Süden kommen wir am Gut Schulte-Buxloh vorbei, wo edle Rassepferde auf der Weide grasen und gelangen schließlich über Unter-Allen mit dem Strüverhof und die „Kumper Vöhde“ zur Gaststätte Niederlaak in Kump. Von hier aus



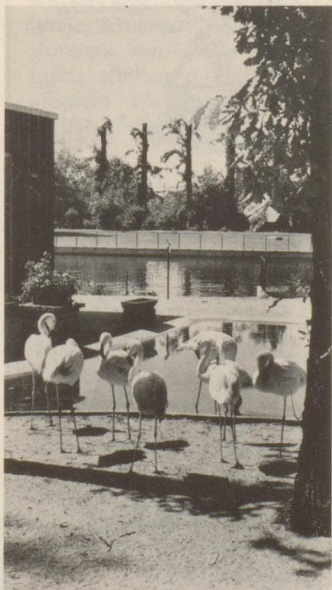
Wandern im Wald: Pilsholz

haben wir die Möglichkeit, zur Stadtmitte mit dem Bus zurückzufahren. Die reine Wanderzeit beträgt bis hierher etwa 3 Stunden. Wer noch eine weitere Wanderstunde anhängen möchte, kann den Rückweg nach Rhynern vom Gut „Wilms-Schulte-Kump“ rechts abbiegend über einen abwechslungsreichen Feldweg, der über Opsen verläuft, wählen. In Rhynern sollten wir es nicht versäumen, einen Blick in die altehrwürdige Kirche St. Regina zu tun, die eine Augenweide für Kunstkenner bietet.

Seit vielen Jahrzehnten führt ein etwa 30 km langer Wanderweg vom Schillerplatz bis Fröndenberg an der Ruhr. Er wird vom SGV betreut und ist mit einem weißen liegenden Winkel kenntlich gemacht. Im Gegensatz zu früheren Zeiten ist er im Zuge des Ausbaues von Landwirtschaftswegen zum größten Teil asphaltiert und daher auch zum Radfahren bestens geeignet. Die Route verläuft am Tierpark und den Wassertürmen vorbei bis Freiske und von hier durch die offene Feldflur mit überraschend schönen Ausblicken auf Hamm und den Haarstrang an Bauernhöfen und verstreuten Gehölzen vorbei über Pedinghausen – Gut Hemmerde-Steinen – Dreihäusen – Bausenhagen – Waldemei – Hohenheide nach Fröndenberg zum Tor des Sauerlandes.

Als Sportzentrum in vielfacher Hinsicht ist der Selbachpark sehr beliebt und strahlt auf viele Menschen eine besondere Anziehungskraft aus. Wüßten Sie auch, daß es sich gerade in diesem Bereich ausgezeichnet wandern läßt? Unmittelbar am Parkplatz des Selbachparkes entdecken wir eine große Wanderwegetafel, die vom SGV aufgestellt worden ist und verschie-

dene Wandermöglichkeiten aufweist. Ein mit einem weißen Doppelstrich markierter Wanderweg führt am See entlang und dann über die neue Holzbrücke zu den Harpener Waldungen und von hier durch die offene Feldflur zum Wasserschloß „Haus Reck“. Unterwegs kommen wir an einem weithin sichtbaren Wetterschacht und an der Gaststätte Schüttmann, die an der Landwehrstraße liegt, vorbei. Hier besteht die Möglichkeit zur Einkehr, aber auch zur Rückfahrt mit dem Bus nach Hamm. Falls Sie noch nicht des Wanderns müde sind, dürfen Sie es nicht verfehlen, „Haus Reck“ einen Besuch abzustatten. Von der Gaststätte Schüttmann wandern wir nach links über die Kerstheider Straße bis zu einer Rechtsabbiegung, die sich „Neuer Weg“ nennt und kurz vor dem Gut in eine prächtige Kastanien-Allee einmündet. Das Was-



Liegt am Weg: Der Hammer Tierpark

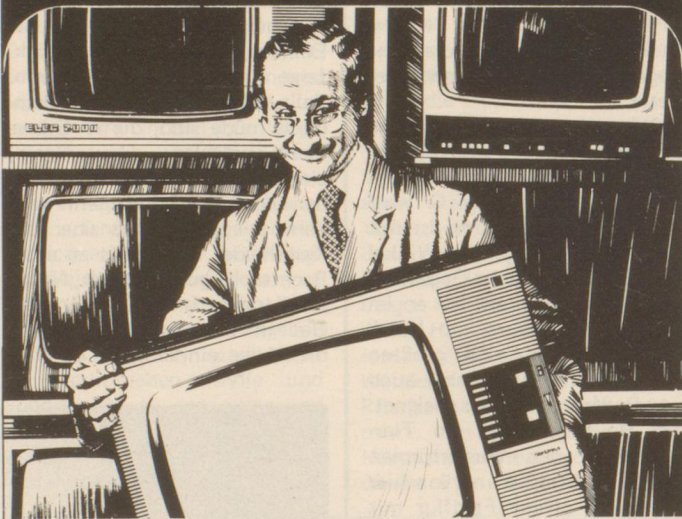


Voller Sehenswürdigkeiten: St. Regina in Rhynern

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

**„Mit Kredit zur rechten Zeit
nutzt man die Gelegenheit“**



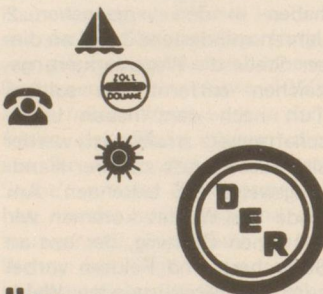
Sie sehen etwas besonders Hübsches oder einen attraktiven Preis und möchten zugreifen, einsteigen oder mitmachen. Tun Sie's! Mit einem günstigen Allzweck-Kredit von der Sparkasse ist das kein Problem. Warum sollten Sie sich von Ihrem momentanen Kontostand das Leben diktieren lassen, wo es doch so einfach und günstig ist, hinterher zu sparen, wenn Sie sich bereits an Ihrem neuen Auto, an den Möbeln oder dem Fernseher freuen.

**Kreis- und
Stadtsparkasse Unna** 

Geschäftsstelle Hamm
Bahnhofstraße 1
Ruf-Nr. 2 30 41

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD
Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/44 09 25



**Ihr
DER-REISEBURO HAMM**
AM WESTENTOR
TEL. (02381) 20001

REISEBURO HAMM
IM VERKEHRSVEREIN
BAHNHOFSVORPLATZ
TEL. (02381) 20666

Zu Hause und im Beruf



Da sollten Sie
keine
Modeschuhe
tragen sondern
gesunde,
bequeme
Kork-Leder-
Fußbett®-Sandalen.

Von



BIRKENSTOCK

DROGERIE
UNKELBACH
47 Hamm, Bahnhofstraße 23



Stempel-, Schilder- u. Buchstabenherstellung
4700 HAMM M.-Luther-Str. 50 Tel. 29662

LOSVERTRIEB, EINTRITTSKARTEN
U. KONFEKTIONSSTÄNDER

Hamm – eine Stadt im Grünen mit ungeahnten Wandermöglichkeiten

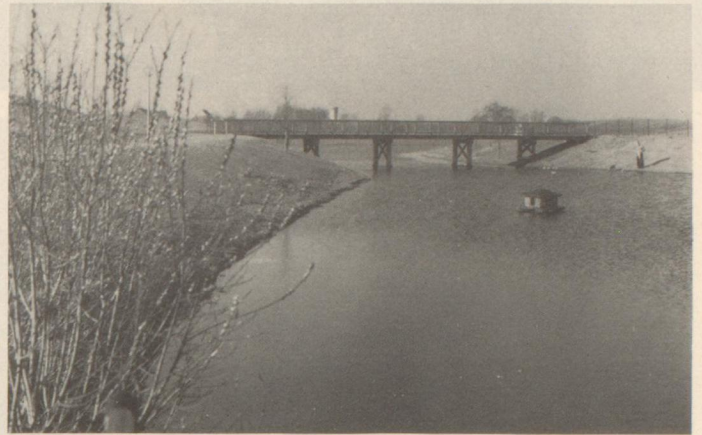
erschloß „Haus Reck“ war im Mittelalter eine wehrhafte Anlage. Interessant ist der elfseitige Wehrturm aus verputztem Bruchsteinmauerwerk. An dem Turm schließt sich ein Wehrgang an, wie er im Mittelalter üblich war. Idyllisch gelegen ist auch das von einer Gräfte umgebene Herrenhaus. Die reine Wanderzeit beträgt bis hierher etwa 2 Stunden. Um wieder nach Hause zu kommen, bieten sich zwei Möglichkeiten an:

- Wir durchqueren den Schloßhof und entdecken auf der anderen Seite ebenfalls einen großen Torbogen, durch den wir gehen. Nun befinden wir uns auf einem Landwirtschaftsweg, der als Wanderweg mit einem weißen Quadrat gekennzeichnet ist. Diesem Zeichen gehen wir nach und wandern durch Feld und Flur – zum Teil über Bauernhöfe – zu einer Gaststätte, die sich „Dreiländereck“ nennt und kommen schließlich über den „Lindenplatz“ zum „Haus Bögge“. Hier stoßen wir wieder auf unseren Doppelstrichweg, der vom Bahnhof Nordböge kommend durch eine herrliche Eichenbaum-Allee zu einem Wäldchen führt. Bei der nächsten Wegegabelung halten wir uns rechts und kommen zum Gut „Nordhof“, zu einem ehemaligen Vorwerk von „Haus Bögge“. Links abbiegend folgen wir unserem Wegezeichen nach und wandern in einem Links-

bogen an einem Einsiedlerhof vorbei, bis wir zur Kamener Straße kommen. Etwa 200 m links von dieser Stelle entdecken wir den Selbachpark, von wo wir mit dem Bus nach Hamm zurückfahren können. Die Gesamtlänge dieses Rundweges beträgt etwa 14 km.

- Wir bleiben, auf „Haus Reck“ angekommen, auf unserem Doppelstrichweg, der hier auch gleichzeitig mit einem weißen liegenden Winkel gezeichnet ist und kurz vor dem Eingang zum Gut nach rechts abbiegt. Auf einem schmalen Pfad, der rechts an einer Wiesenumzäunung entlang führt, gelangen wir in ein Wäldchen, das wir durchqueren. Kurz vor der Landwehrstraße, wo sich ebenfalls eine Bushaltestelle befindet, kommen wir an einem Gedenkstein vorbei, der dem ehemaligen Förster Dechant gewidmet ist. Wir gehen über die Straße und halten uns jetzt nur noch an den weißen Winkel. Die Wanderroute verläuft durch den Ortsteil Neustadt und biegt nach Überquerung der Bundesbahnstrecke nach rechts ab. Immer am Wald entlang kommen wir zur Kerstheider Straße. Hier verlassen wir den Winkelweg, der nun links abzweigt und wandern immer geradeaus an der Bahn entlang. Als neues Wanderzeichen entdecken wir die Markierung „A 4“, die uns bis zur Sandbochumer Straße geleitet, in die wir nach rechts einbiegen. Nun ist es nicht mehr weit bis zu den Waldungen des Selbachparks.

Auf der Sandbochumer Straße können wir auch nach links anstelle von rechts gehen und dem Wanderzeichen „A 2“ folgen, das uns an der nächsten Rechtsabbiegung zu den Waldungen des „Sundern“ geleitet. Hier befinden wir uns in einem einmalig schönen Erholungsgebiet, wo Ruhebänke auf den besinnlichen Spaziergänger und ausgesuchte Spielplätze auf unsere Kleinen warten. Drei markierte Rundwanderwege, nämlich



Herrliches Wandergebiet um den Selbachpark

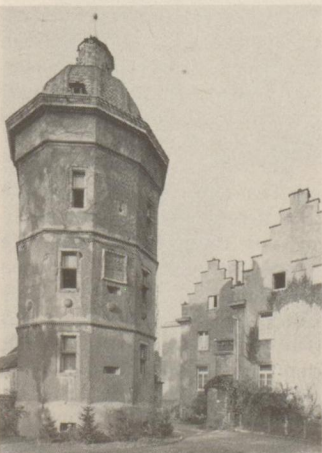
„A 1“, „A 2“ und „A 3“ führen auch den nicht ortskundigen Naturfreund auf ausgebauten Wegen durch die abwechslungsreichen Bereiche dieses Waldgeländes. Sowohl in Herringen (Friedrich-Ebert-Platz) als auch in Wiescherhöfen (Fangstraße) bestehen Busfahrgelegenheiten zum Zentrum unserer Stadt.

Um den Kreis der Wanderwege um Hamm zu schließen, kommen wir jetzt nach Bockum-Hövel. Hier befanden sich bis vor kurzem 6 von der SGV-Abteilung Bockum-Hövel gezeichnete Rundwanderwege. Im Zuge der Flurbereinigung müssen diese Routen jedoch zum größten Teil um- oder neu gezeichnet werden. Da die Straßenbauarbeiten noch im Gange sind, müssen wir auf die Wegemarkierungsarbeiten noch etwas warten. Eines kann an dieser Stelle jedoch schon verraten werden; die Wanderwegen werden sorgfältig ausgesucht und nach ihrer Fertigstellung von dem Wanderer sicherlich gern angenommen. Zum Teil führen die neuen Wege in den nördlichsten Bereich unserer Stadt, der durch seinen typisch münsterländischen Charakter und mit seinen herrlichen Fernsichten auf Hamm und das Münsterland diesem Wandergebiet sein besonderes Gepräge gibt. Im Zusammenhang mit der Regulierung der Geinegge ist auch ein neuer Wanderweg entlang dieses Fließchens inzwischen zum größten Teil fertiggestellt worden, der dieses Gewässer von der Quelle bis zur Mündung in die Lippe begleiten soll. Unterwegs berührt die Geinegge auch das Schloß Ermelinghof, das zu den 5 Wasserschlössern gehört, die sich auf Hammer Gebiet befinden.

In naher Zukunft sollen die einzelnen rund um Hamm ge-

zeichneten Wanderwege sinnvoll so miteinander verbunden werden, daß der Wanderer die Möglichkeit hat, rund um die neue Großstadt Hamm spazieren gehen zu können. Auch eine Wanderroute, die quer durch unsere Stadt läuft, ist seit langem geplant und zum Teil schon fertiggestellt worden. Es handelt sich hier um die sogenannte „Lippe-Freizeit-Achse“. U. a. sieht sie einen Wanderweg vor, der in seiner ganzen Länge immer am Wasser entlang durch die abwechslungsreiche Lippeaue verlaufen soll. Besonders markante Punkte sind dabei die biologisch und ornithologisch interessanten Bergsenkungsgebiete in Sandbochum, der von Wasservögeln gern angenommene Radbodsee, die Wasserschlösser Heessen und Oberwerries und nicht zuletzt der geplante Zeischlösser-See. Wenn dieser Plan einmal Wirklichkeit wird, würde die Stadt Hamm der natur- und heimatliebenden Bevölkerung ein Wander- und Erholungsgebiet anbieten, um das uns andere sicherlich beneiden werden.

Franz Josef Thöne

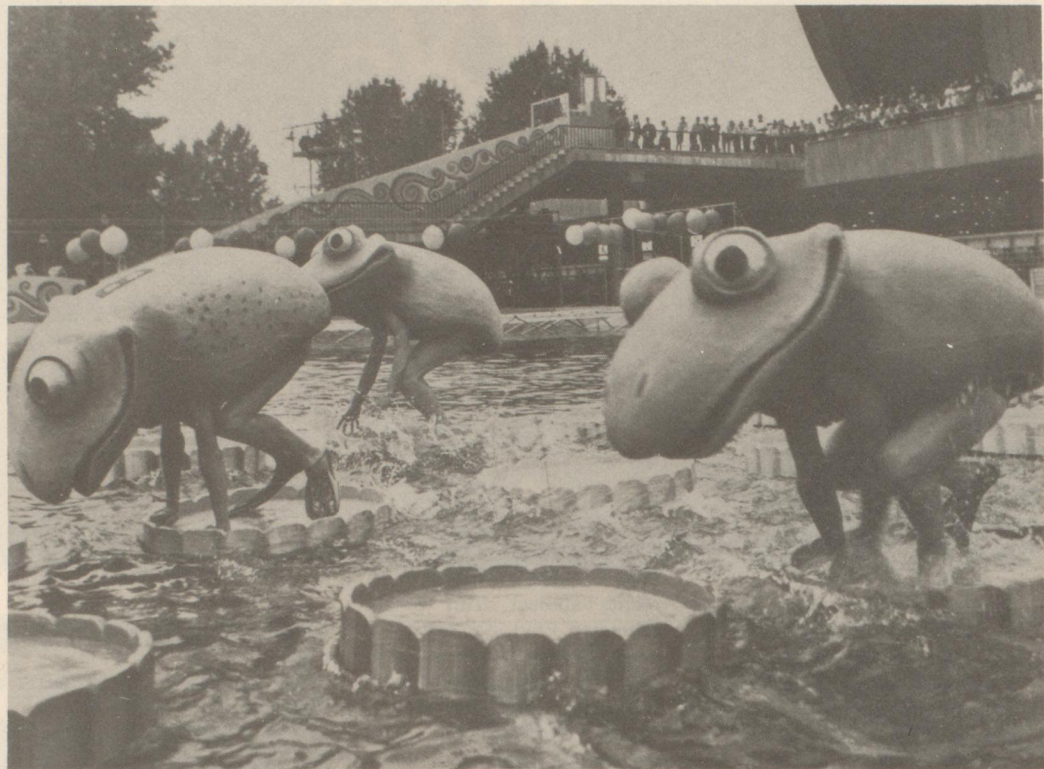


Haus Reck



Schloß Ermelinghof

Überdimensional große Puppen und Tiere sind die Spezialitäten der Steinberg-Dekorateure für das „Spiel ohne Grenzen“ (Bild rechts). Der Technische Leiter Hermann-Josef Bremen im Übertragungswagen, wo alle Fäden zusammenlaufen. Hier werden der Ton von den Mikrofonen und das Bild von den Kameras zusammengestellt (Bild unten).



Spiel ohne Grenzen: Harald Norpoth mit von der Partie

Der Prominenteste heißt zweifelsohne Harald Norpoth, Silbermedaillengewinner im 5000-Meter-Lauf. Der frühere Weltklasseläufer schlüpft in Hamm in eine neue Rolle: Er wird

die Mannschaft seiner Heimatstadt Telgte beim „Spiel ohne Grenzen“ am 20. Mai auf dem Burghügel Mark betreuen. Insgesamt fünf Teams beteiligen sich an der nationalen Aus-

scheidung des Fernsehspiels, das vom Westdeutschen Rundfunk live übertragen wird.

Unter dem Motto „Im Land der Riesen“ werden Mannschaften aus Hamm, Drolshagen, Harsewinkel, Telgte und Wesseling sich einen spannenden Kampf um die ersten drei Plätze liefern, denn die Erstplatzierten qualifizieren sich automatisch für die internationalen Wettkämpfe in Frankreich, der Schweiz und Großbritannien.

In Hamm wird es eine Neuerung für das beliebte „Spiel ohne Grenzen“ geben: Entsprechend dem internationalen Reglement werden gleichzeitig mehrere Mannschaften auf dem Platz spielen (früher nur zwei). Vorgesehen sind acht Spiele und ein Zwischenspiel, das sogenannte „Fil rouge“. Die Mannschaften setzen sich aus vier Damen, acht Herren und

zwei Trainern, die auch als Ersatzspieler eingesetzt werden können, zusammen.

Als Nachfolger von Olympiasieger Erhard Keller wird WDR-Reporter Manfred Erdenberger in Hamm als Spielleiter über einen korrekten Ablauf der nationalen Qualifikation achten. Die Regie führt Günther Hassert, Schiedsrichter sind H. Ebersberger, Dr. W. Siepe, W. Treichel und F. Wengenmeier.

Die Hammer Mannschaft ist ein Team von über 50 Sportlern und bereitet sich schon intensiv auf diese Spiele vor. Sie werden trainiert von Willi Sosna und Heidi Star. Heidi Star bringt bereits Erfahrungen aus dem „Spiel ohne Grenzen“ mit, denn sie hat vor einigen Jahren die Bockum-Höveler Mannschaft erfolgreich trainiert.

Wenn eine Kamera kaputtgeht, ein Lautsprecher nicht mehr



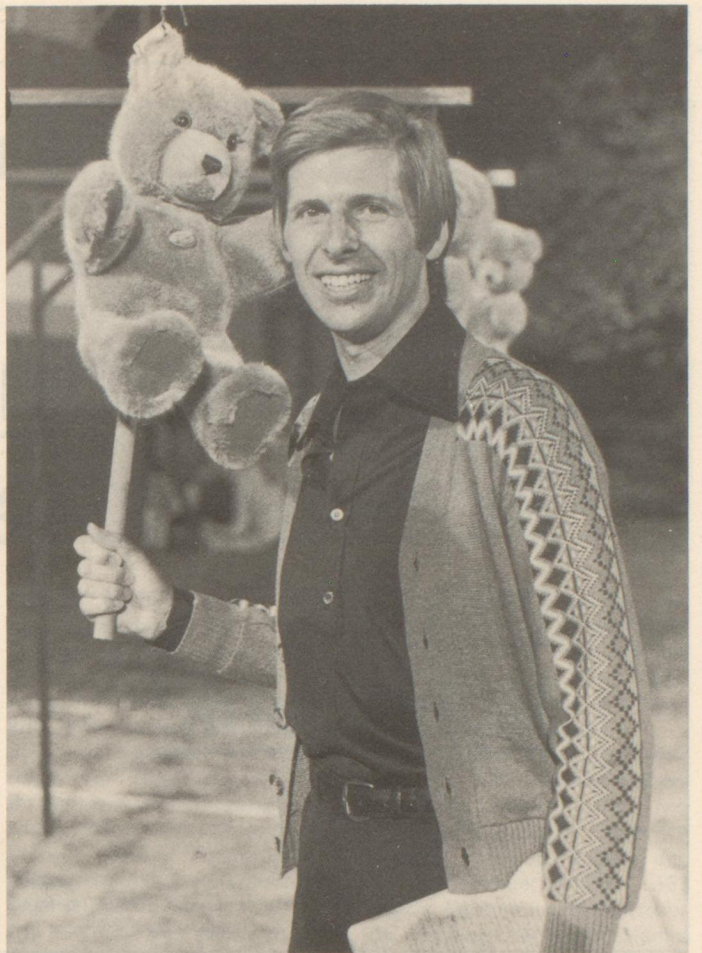
funktioniert, die Stromversorgung Schwierigkeiten macht, dann ruft man nach dem Technischen Leiter von „Spiel ohne Grenzen“ — nach Hermann-Josef Bremen. In dieser Funktion hat er stets alle Hände voll zu tun. Man trifft ihn nicht auf dem Platz, man sieht ihn auch nicht bei den Mannschaften — er wirkt hinter den Kulissen. Seine Aufgabe: die technische Vorbereitung und Abwicklung der Übertragung von „Spiel ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit einem Ton- und Bildingenieur.

Bremen sitzt im Übertragungswagen (Ü-Wagen), in dem alle Fäden zusammenlaufen. Hier trifft der Ton von den Mikrofonen, das Bild von den Kameras ein und wird von dem Regisseur zur Sendung zusammengestellt. Vom Ü-Wagen zu dem nächsten Sender einer ARD-Rundfunkanstalt gibt es eine drahtlose Bildstrecke der Deutschen Bundespost und eine Leitung für den Ton. Deshalb

ist Hermann-Josef Bremen ständig mit dem Sender verbunden. Er ist die Feuerwehr, wenn irgendetwas Unvorhergesehenes im Ablauf der Sendung eintrifft. Er muß seine Augen überall haben.

Der technische Leiter ist 40 Jahre alt und einer von mehreren Betriebsingenieuren des Westdeutschen Rundfunks. Seine Ausbildung? Nach der Mittleren Reife lernte er drei Jahre lang im Kölner Einzelhandel Rundfunk- und Fernsehtechnik, machte die Gesellenprüfung und begann als Bildtechniker beim damals noch jungen WDR-Fernsehen. Später wurde er dann Bildingenieur und Ü-Wagen-Leiter. Seit einigen Jahren ist er Betriebsingenieur.

Der Herr, den man inmitten von Holz, Styropor, Nessel und halbfertigen Kulissen auf dem Spielplatz trifft, heißt Willi Steinberg. Er ist Chef von fünfundzwanzig Schreibern, Dekorateurs, Malern, Schloss-



Spielleiter am 20. Mai in Hamm: Manfred Erdenberger, Reporter der Aktuellen Abteilung des WDR-Hörfunks.



Willi Steinberg entwirft und „baut“ die Spiele zusammen mit einem Team von 25 Mitarbeitern.

ern und Kascheuren. Mit ihnen zusammen „baut er in diesem Jahr zum 14. Male Kulissen und Spiele für zwei nationale und sechs internationale Begegnungen von „Spiel ohne Grenzen“. Das beginnt mit den Entwürfen und endet mit dem Aufbau der Dekorationen, die im vergangenen Jahr mehr als 200 Kubikmeter Styropor, 80 Kubikmeter Hartschaumgummi, 30 Kubikmeter Holz und 3000 Quadratmeter Nessel „gefressen“ haben.

Während des Sommers, wenn die „Spiele“ laufen, gibt es für den Chef und sein Team keinen Feierabend. Aufbauen, abbauen, zurück in die Werkstatt nach Hilden, abladen, die neuen, oft überdimensionalen großen unhandlichen Requisiten aufladen und dann wieder ab in den nächsten Austragungsort. „Das artet manchmal ganz schön in Arbeit aus“, meint Willi Steinberg und „damit das ganze nicht so tierisch ernst wird, trinke ich mit meinen Mitarbeitern Bier, dann kommen die Einfälle leichter...“ Sie sind dann auch die ersten, die diese Einfälle ausprobieren und „in die Spiele schlüpfen“, um

ihre Erfahrungen an die Mannschaft weitergeben zu können. Das geht natürlich in den meisten Fällen nicht ohne blaue Flecken oder ein unverhofftes Wasserbad vor sich. Trotzdem sind die „Steinberg Dekorateurs“ mit viel „Spaß an der Freud“ bei der Sache. Es gibt nichts, was ihnen nicht einfällt! Das ist jedenfalls der Eindruck, wenn man sie in ihrem Zelt am Rande der Spielwiesen zwischen Stoffen, Schaumstoffen, Leimholz, Nähmaschinen, Schnüren, Farben und Pinseln beim Aufbessern oder Fertigstellen von Spielelementen beobachtet. Sie kann nichts erschüttern. Wenn die Figuren — die auch im Ausland ein großer Erfolg sind — bei den Proben kaputtgehen, werden sie schnell mit Nessel überklebt und wieder angemalt — wenn Kostüme oder Requisiten sehr naß werden, muß schon mal ein Scheinwerfer den Föhn ersetzen. Philosophie eines „Styropor“-Bildhauers: „Figuren, die ein bißchen lädiert sind oder Flecken bekommen haben, sehen später besonders schön vor den Kameras aus...“

Ideal für Bau, Kauf, Renovierung:

10 Millionen DM für Hausbesitzer von der Volksbank!

Für alle, die die Renovierung und Modernisierung ihres Hauses nicht auf morgen verschieben wollen, hat die Volksbank ein zinsgünstiges Kredit-Sonderprogramm geschaffen.

In diesem Rahmen stellt sie ab sofort einen Betrag von 10 Millionen DM bereit.

Bitte fragen Sie nach Einzelheiten bei der Informationsstelle Altbau-Erneuerung der Volksbank Hamm, Tel. 106 310.

**Hammer
Containerdienst**
Neuhaus GmbH
für Bauschutt und Abfall
Telefon (0 23 81)
5 72 80

Speiserestaurant „Die Quelle“

Im Norden der Nordengrill
Münsterstraße 16
mit gehobener Note unter
gleicher Leitung

Weststraße 9
jetzt unter neuem Besitzer
Axel und Brigitte Dietrich
Gut bürgerliche Küche,
reichhaltiger Mittags-Tisch

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

- **Moderne Ausstellungsräume**
- **Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung**
- **Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate**

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84

25 Jahre Patenschaft zwischen Hamm und Sorau

Wenn Pfingsten die ehemaligen Bewohner aus Stadt und Kreis Sorau zu ihrem Patenschaftstreffen nach Hamm reisen, dann führt sie ein besonderer Anlaß in die Mauern der Stadt im Herzen Westfalens: Die Patenschaft Hamm–Sorau hat 25-jähriges Jubiläum. Am 28. April 1953 beschloß der Rat der Stadt Hamm die Übernahme der Patenschaft für den ostbrandenburgischen Kreis Sorau, um – nach dem Willen des Patenschaftsträgers – „der vom Schicksal schwer geprüften Sorauer Bevölkerung einen neuen Mittelpunkt für die Bewahrung ihrer in Jahrhunderten gewachsenen Kultur und ihres heimatlichen Brauchtums zu geben“.

Schon 1951 fand im Kurhaus Bad Hamm das erste Sorauer Heimatkreistreffen statt. Ausschlaggebend für die Wahl des „Treffpunktes Hamm“ war damals die verkehrsgünstige Lage und der Umstand, daß der zentrale Raum Hamm mit den Kreisen Lüdinghausen, Beckum und Unna Endstation war für zwei große Sammeltransporte der 1946 zwangsausgewiesenen Sorauer. Wie sich aber bald herausstellte, bestanden bereits

seit Jahrzehnten enge Bindungen zwischen Hamm und den Kreis Sorau. So waren im Ersten Weltkrieg viele Sorauer als Soldaten in der Garnisonsstadt Hamm. Oft hörte man von den Männern, die einst des Kaisers Rock in Hamm trugen, wie beziehungsreich die angeknüpften Freundschaften waren. Vor und während des Zweiten Weltkrieges waren es wiederum viele junge Hammer Männer, die in Sorau ausgebildet wurden. Während der Ruhrbesetzung in den 20er Jahren durch die Franzosen waren es die Stadt und der Landkreis Sorau in der Niederlausitz, die viele Kinder aus Hamm monatelang liebevoll aufnahmen und so ein besonders enges Band der Verbundenheit schufen. Günter Pesch, heute Präsident des Deutschen Freiballon-Sportverbandes und der Freiballon-Sportkommission, leitete in den 30er Jahren ein Landjahlager von Jugendlichen aus Hamm im Kreise Sorau.

In seinem Kommentar über das 2. Sorauer Heimattreffen im August 1952, das mehr als 3000 Besucher im Kurhaus vereinigte, schrieb der „West-



Hamm übernimmt die Patenschaft für Stadt und Kreis Sorau: Soraus Stadtrat a.D. Anders (l.) dankt Oberbürgermeister Diekmann.

fälische Anzeiger und Kurier“ u.a.: „Bad Hamm wird sich anstrengen müssen, wenn es das jährliche Heimattreffen der Sorauer in seinen Mauern behalten will. Wie wäre es denn, wenn die Stadt Hamm die Patenschaft für diese schöne Stadt im deutschen Osten übernehme, wie ja schon andere westdeutsche Städte solche Patenschaften übernommen haben, wobei die gegenseitigen Bindungen oft gewiß nicht so eng waren wie in diesem Falle?“

Durch soviel „Schützenhilfe“ ermutigt, ergriffen nun die Sorauer die Initiative. Im Januar 1953 beantragte die Heimatkreisbetreuung Sorau die Patenschaftsübernahme. Ende März fand ein erstes Gespräch statt, an der von Hammer Seite Oberbürgermeister Diekmann, Stadtdirektor Dr. Hüster und Ratsherr Voß teilnahmen. Soraus Gesprächspartner waren Festausschußvorsitzender Polske und Heimatkreisbetreuer Krause.

In einer außerordentlichen Stadtvertretersitzung vollzog sich dann am 28. April 1953 im Spiegelsaal des Kurhauses, im Beisein einer Sorauer Abordnung, die feierliche Übernahme der Patenschaft für Stadt und Kreis Sorau durch die Stadt Hamm. Die Übergabe der Patenschaftsurkunde an den ehemaligen Sorauer Stadtrat Gustav Anders durch den damaligen Hammer Oberbürgermeister Diekmann fand in einer überaus würdigen und festlichen Form statt. Fahnen mit den Stadtfarben der beiden Städte Hamm und Sorau schmückten die Stirnseite des Spiegelsaales.

Seither treffen sich alljährlich die Sorauer in ihrer Patenstadt. Am Heimattreffen 1960, anlässlich der 700-Jahr-Feier der

Stadt Sorau, beteiligten sich rund 6000 ehemalige Bewohner aus Stadt und Kreis Sorau. Jubiläumsgeschenk der Patenstadt: der „Sorauer Brunnen“ in den Kurparkanlagen.

Im Laufe der 25 Jahre gab es viele Beweise lebendiger Patenschaft. Eine neu projektierte Straße im nördlichen Stadtteil Hamms erhielt den Namen „Sorauer Straße“. 1961 wurde die Sorauer Heimattube im Rathaus der Stadt Hamm durch den damaligen Oberbürgermeister Figgen ihrer Bestimmung übergeben. Heute befindet sich das Sammlungsgut der ältesten „Patenkinder“ der Stadt Hamm im Gustav-Lübcke-Museum und wird fachmännisch betreut. Dr. Zink veranstaltete 1964 im Gustav-Lübcke-Museum eine Gedenktafel ausstellung für den aus Sorau gebürtigen Maler Wilhelm Steinhausen. Unter der fachkundigen Leitung von Dr. Wille fand in der Pfingstwoche 1977 im Kurhaus eine Ausstellung des Malers Emil Schulz-Sorau statt.

Aber auch auf anderen Gebieten ist die Patenschaft zwischen Hamm und Sorau spürbar zu erkennen. Zu den über lange Jahre bewährten Einzelmaßnahmen gehören die finanzielle Unterstützung des „Sorauer Hilfswerkes“. Die im Jahre 1965 begründete Patenschaft über das alte Brauchtum des Armbrustschießens durch den Stadtverband der Hammer Schützenvereine führt alljährlich im Kurpark Hammer und Sorauer Schützen zu einem friedlichen Wettstreit zusammen.

Alles in allem kann festgestellt werden, daß die vor 25 Jahren geschlossene Patenschaft zu einer lebendigen Wechselwirkung geführt hat.



Vor 25 Jahren im Kurhaus Bad Hamm: Die Sorauer Abordnung im engen Kreis mit den Spitzen der Hammer Behörde. Von l. n. r. Oberstadtdirektor Dr. Schultz, W. Vogt, P. Schildt, Ratsherr Voß, Protokollführer Meierkord, G. Krause, R. Borisch, R. Weinhold, Stadtdirektor Dr. Hüster, H. Polske. Sitzend v.l.: Bürgermeister Röttgen, Oberbürgermeister Diekmann, Stadtrat a.D. Anders.

1. MITTEL WESTFALEN SCHAU



Hamm 20.-28. Mai 1978 Zentralhallen



wollen sie im stil der neuen zeit tanzen
ob discothek- oder ballroomdancing
in der tanzschule pape-eicker/schmidt
wird nach dem neuesten „pfiff“ getanzt
überzeugen sie sich selbst
in der kommenden saison



ERHOLUNG LIEGT NICHT FERN

MÄRKISCHES SAUERLAND

Ihr Urlaubsziel zu jeder Jahreszeit
inmitten der Naturparke Ebbegebirge und Homert



Auskunft und Prospekte: Märkischer Kreis · Amt für Fremdenverkehr
Bismarckstraße 17 · 5990 Altena · Tel. (02352) 200 295



150 Teckel bei Hammer Spezialschau

Wer kennt ihn nicht, den Teckel, Dackel oder Dachshund? Diese selbstbewußten, mutigen, charaktervollen kleinen Kerle sind in der ganzen Welt sowohl als Familienhund als auch als Jagdhund geschätzt und beliebt. Seit 30 Jahren bemüht sich die Gruppe Hamm des Deutschen Teckelklubs (in Westfalen am aktivsten!) um die Zucht und Ausbildung des Teckels. Zahlreiche Veranstaltungen, wie Zuchtschauen und Jagdgebrauchsprüfungen werden jährlich für die 160 Mitglieder veranstaltet. 55 von ihnen sind Züchter mit eingetragenen Zwingern. Im vergangenen Jahr wurden 25 Würfe mit insgesamt 102 Welpen in Hamm gezüchtet. Hunde aus Hammer Zwingern, wie z.B. „von Herrenstein“ (Besitzer Hermann Post) „vom Julienbusch“ (K.F. Schneider), „von Uentrop“ (Fritz Wessel), „vom Lohenbusch“ (W. Altena) und „vom Tannenbruch“ (W. Fritz) — um nur die Bekanntesten zu nennen, sind weit über Hamms Grenzen hinaus, sogar im Ausland bekannt.

Auch in diesem Jahr haben sich die Hammer Teckelfreunde viel vorgenommen. Neben den genannten Veranstaltungen findet am 29. April eine große Spezialschau in der Marker

Schützenhalle statt. Jeder dort vorgestellte Hund erhält einen Formwert und eine Erinnerungsgabe. Für besonders schöne Teckel stehen wertvolle Ehrenpreise zur Verfügung. Als Attraktion des Tages findet eine Hubertusmesse und ein Freundschaftsblasen der Bläsercorps aus der näheren Umgebung statt. Es werden ca. 300 Jagdhornbläser erwartet. Auf dieser Spezialschau kann jeder, der einen Teckel mit einer DTK-Ahnentafel besitzt, seinen Hund vorstellen.

Die Entwicklungsgeschichte des Teckels läßt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen. Schon damals wurden für die Fuchsjagd niederläufige, dackelartige Erdhunde verwendet. Systematisch gezüchtet und stammbuchmäßig erfaßt wird der Teckel jedoch erst seit 1888, dem Gründungsjahr des Deutschen Teckelklubs. Den Teckel gibt es in drei Varianten, den Kurzhaar-, Langhaar- und Rauhaarteckel. Diese drei Haararten werden als Normalschlag, Zwerg- und als Kleinst- bzw. Kaninchenteckel gezüchtet. Das Zuchtziel sollte ein formvollendeter Hund, der die ursprünglichen Eigenschaften, wie Mut, Nervenstärke, gute Nase und Spurlaut besitzt, sein. Um

Am 29. April veranstaltet das Bläsercorps des Hegeringes Hamm und der Deutsche Teckelklub e.V., Gruppe Hamm, eine gemeinsame Veranstaltung, ein Freundschaftsblasen und eine Spezialteckelschau. Beide Gruppen pflegen damit das jagdliche Brauchtum. Der Hornruf war bereits in den ältesten Zeiten menschlicher Geschichte ein Mittel, um Signale und Informationen auf größere Entfernungen zu übermitteln. Mit dem Jagdhorn werden nicht nur Anweisungen der Jagdleiter übertragen, sondern auch seine Verwendung zur Begrüßung der Jäger und zum Abschluß der Jagd — entsprechend altem Brauchtum — sind auch heute Zeichen waidgerechter Jagdausübung. So ist das Jagdhornblasen wesentlicher Bestandteil des jagdlichen Brauchtums, um dessen Erhaltung und Pflege eine ständig wachsende Zahl von Mitgliedern des Landesjagdverbandes bemüht sind. Wir begrüßen den Entschluß der beiden Veranstalter zur 1. Spezialteckelschau und Freundschaftsblasen in den Anlagen des Schützenvereins Hamm-Mark. Möge die Veranstaltung dazu beitragen, den zahlreichen Besuchern einen nachhaltigen Eindruck über dieses Kulturgut zu vermitteln.



diese Ziele zu verwirklichen, veranstaltet der Deutsche Teckelklub, vertreten durch die zahlreichen Gruppen, Zuchtschauen und jagdliche Eignungsprüfungen. Einen Teckel mit einer Ahnentafel des Deutschen Teckelklubs kann man sich getrost anschaffen, denn die Züchter dieser Organisation werden durch Zuchtware streng kontrolliert. Jeder Welpen muß gegen Staupe, Hepatitis und Leptospi-

rose, die gefährlichsten Hundekrankheiten, geimpft sein. Außerdem wird er auf zuchtausschließende Mängel untersucht und erhält als Erkennungszeichen eine Tätowierungsnummer im rechten Behang.

Gabi Karl



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (02381) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,

Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und

Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit

eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Autogenes Training

Regelmäßige Einführungs-
und Aufbaukurse

NATURHEILPRAXIS D. URBAN

Telefon (0 23 81) 2 05 44

Stienemeier
Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Haben Sie Sorgen?
Benutzen Sie die **Kummerstrippe**
des Hammer Rathauses
(02381) 29999
Tag und Nacht sprechbereit.
Ihr Anliegen wird unverzüglich
geprüft und beantwortet.

Frau & Mode

Jetzt wird es Zeit, im Kleiderschrank Bilanz zu ziehen und die Garderobe für das Frühjahr und den Sommer modisch auf den neuesten Stand zu bringen. In der Boutique Tiffany hat unsere Mitarbeiterin Edith Kleeberg erfahren, was die modebewußte Hammerin in den nächsten Monaten trägt. Edith Kleebergs Modebericht für 1978 im Stenogramm:

Als wichtigster und erster Punkt: Der Jeans- und Gammel-Look ist passé. Die Freizeitmode ist gepflegter geworden und dabei gleichzeitig bequem geblieben. Besonders hitverdächtig ist Cord – neben Fein- und

Breitcord neuerdings auch Stretchcord, der in erster Linie für Hosen verarbeitet wird. Zum Thema Hosen: Sie sind schmaler geworden, ganz junge und schlanke Mädchen tragen Cordröhrenhosen, als letzter Schrei mit Bundfalten und Trägern. Dazu Stricksachen aus seidigen und Baumwollgarnen. Sehr beliebt sind durchbrochene Strickmuster, die an die ersten Strickversuche in der Handarbeitsstunde erinnern. Pullover haben weiterhin V-Ausschnitte und eine bequeme Weite, die die Taillenlinie tiefer rutschen läßt.

Auch Kleider werden in der

Was trägt man in Hamm? Cord für die Freizeit

jungen Mode getragen – vorausgesetzt, sie sind lose und lockig geschnitten. Sie haben Rundpasssen, unter denen die Weite ansetzt, oder knappe Oberteile und Spagettiträger. Besonders wichtiges Detail: Taschen – sowohl in weiten Röcken als auch in losen Hängerkleidern.

Auch in der damenhaften Mode dominiert die Sportlichkeit. Blusen haben eine neue Silhouette: Lange Überrockformen, lose oder mit neuem weiten Ärmelschnitt, sportlichen kleinen Kragen oder Stehbündchen. Dazu gerade fallende Röcke oder schmal geschnittene Hosen.

Nicht mehr wegzudenken aus der Damenmode ist der Blazer, der einen Rock im Blumen- oder Karodessin schnell zu einem kleineren Nachmittagskostüm ergänzt. Daneben zweiteilige Kleider aus reiner Seide mit glockigen Röcken.

Zu den Farben der Saison: Für die junge Mode sind Gewürzfarben tonangebend. Die Scala führen an Zimt, Apricot und helles Beige. Es folgen weiß, rosenholz und vereinzelt rosa mit grau. Natürlich auch weiterhin aktuell sind die Standardfarben rot-blau-weiß und besonders in der damenhaften Mode schwarz-weiß.

Viel Ärger bei Benzin-Rasenmähern Nur sechs waren gut

„Ein Häuschen mit Garten...“ Wunschtraum seit eh und je. Ebenso wie: Sonnenschirm, Liegestuhl, Vogelgezwitscher, blauer Himmel, grüner Rasen. Doch für Gartenbesitzer haben die Götter vor den Preis den Fleiß und den Schweiß gestellt. Viel Fleiß und Schweiß bei einer ganzen Reihe der von der Stiftung Warentest unter die Lupe genommenen Benzin-Rasenmäher. Übrigens: Nur sechs waren gut.

Allein schon das Anwerfen des Motors erfordert oft Kraft, das Schieben – vor allem bei hohem Gras – ebenso, denn häufig pflöpft sich abgeschnittenes Gras unter den Mäher. Bei der Erstmontage bereits können die ersten Schweißtropfen fließen (bei zehn Mähern paßt das Werkzeug nicht oder fehlt ganz), ebenso beim

Einstellen der Schnitthöhe, beim Auswechseln der Schneidmesser, bei Ölwechsel und Wartung. Vor allem das Kapitel Werkzeuge sollten sich die meisten Hersteller noch einmal gründlich vornehmen!

Nun soll ein Rasenmäher ja hauptsächlich mähen. Das tun auch alle, wenngleich mit sehr unterschiedlichem Erfolg (im test-kompaß in der Spalte Funktionsprüfung zu finden). Aber leider sind sie außerdem mit Geräusch und Gestank verbunden. Alle getesteten Mäher bleiben unter oder dicht an den gesetzlich zulässigen 75 Dezibel (A), vier Hersteller versteigen sich gar zu euphorischen Behauptungen wie „extrem leise“, „geräuscharm“, „speziell leise-leise“ und „superleise“ (bei 70 dB (A)), aber Musik ist das auf keinen Fall. Achten Sie beim Kauf

DER MARKT

besonders auf das Datenschild am Gerät, auf dem der gemessene dB(A)-Wert und die Leistung zu finden ist. Ab Oktober 1980 übrigens werden nur noch 68 dB(A) erlaubt sein.

Besonders Zweitakter mit ihrem Öl-Benzin-Gemisch qualmen am Anfang gern und riechen keineswegs nach Rosenöl. Aber auch bei den Viertaktern sind die Kohlenmonoxid-Abgase nicht unbedingt umweltfreundlich.

Übelnehmen können es auch Nachbarn, wenn der Rasenmäher Funk und Fernsehen stört. Aus einem unerfindlichen Grund sparen immerhin sieben Hersteller an den paar Groschen für entstörte Zündkerzenstecker. Ein reines Ärgernis!

Wer keinen Wert auf Manöveratmosphäre legt, tut gut daran, vor dem Mähen Steine und

andere harte Gegenstände aus dem Gras zu klauben, sonst fliegen sie wie Geschosse durch die Gegend: Nicht einmal ein Drittel der getesteten Mäher bestand die Steinschlagprüfung.

Und noch ein Ärger ließe sich vermeiden: Ruhestörung ist es, wenn Sie werktags zwischen 19 und sieben Uhr oder an Sonn- und Feiertagen mähen. Es sei denn, Ihr Mäher liegt unter 60 dB(A). Dann dürfen Sie sogar bis 22 Uhr und am Sonntag Ihr Gras rasieren. Ein netter Mensch allerdings wird es vielleicht sogar vermeiden – obwohl erlaubt – während der allgemeinen Mittagsruhe durch den Garten zu knattern!? (Weitere Test-Informationen über Rasenmäher bei der Stiftung Warentest, Berlin).

KREDIT

Ihre neue Wohnung finanzieren wir. Schöner wohnen werden Sie dann selbst.

Jeder Umzug kostet Nerven und eine Menge Geld. Wir helfen mit einem Kredit, wenn Sie Ihre Wohnung einrichten oder renovieren wollen, aber auch, wenn Sie einen teuren Umzug hatten.

Besuchen Sie uns. Dann haben Sie schon ein paar gute Bekannte.

SPAR-UND DARLEHNSKASSE HAMMeG

 das kleine
kunst studio

Hamm am Bahnhof
zeigt
Original-Grafiken
und exklusives
Kunsthandwerk

Türen, Tore
Eisen und Baustoffe

kauft man bei

TÖLLE

sowie alles für den Bau

Hamm, Hafenstraße 9
Telefon 2 10 41 / 43

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche

WK
MÖBEL

DEWE
MÖBEL

gilde
teppiche

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

Kennen Sie schon
unseren
Terminkalender

**HAMM
WAS
WO
WANN ?**

Zu beziehen
durch den
Verkehrsverein
Hamm e.V.
Am Bahnhof
4700 Hamm 1

**Hotel Reuter
Klosterklausen**

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 - Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

Zwei große Ereignisse in der Hammer Kulturszene

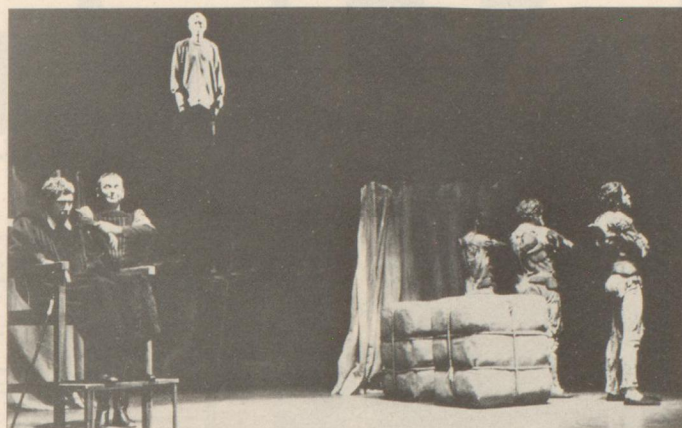
Mit zwei Ereignissen im Februar und März erreichte das kulturelle Leben in Hamm eine Ausstrahlungskraft, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus zu wirken vermochte. Gemeint sind die Aufführung der Lukas-Passion des polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki, eines der wesentlichen Werke zeitgenössischer Musik, und eine Aufführung von Goethes „Faust II“.

Durch die Zusammenarbeit im Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit kamen die Hammer Konzertbesucher zu dem Erlebnis einer Aufführung der Lukas-Passion. Das Werk, das sich an den Text des Passionsberichts bei Lukas hält und der Meditation dienende Teile der Karfreitagsliturgie einbezieht, wurde 1966 als Auftragskomposition des Westdeutschen Rundfunks im Dom zu Münster uraufgeführt. Die Zuhörer in Hamm waren fasziniert von einer kühnen musikalischen Sprache, die dennoch elementar empfunden werden konnte.

Offenbar ist es die von Penderecki erreichte unmittelbar packende, bald hochdramatische, bald reflektive, bald

aufschreiende, bald klagende, immer aber neu überzeugende Durchdringung von Wort und Klang, was die „unerhörte“ Ausdrucks- und Strahlkraft dieser modernen Passionsdarstellung ausmacht, eine schöpferische Durchdringung also von jenen schier zeitlosen Texten um das Leiden und den Opfertod des Menschensohnes (stellvertretend für die Leiden und Leidenswege der Menschheit schlechthin) mit den so archaisch wie eingängigen klanglichen Darstellungsmitteln eines Komponisten dieser Zeit.

Was die meisten Hammer Theaterbesucher bisher für unmöglich gehalten hatten, eine Aufführung von „Faust II“, im März wurde sie Ereignis. Günther Penzoldt hatte „Der Tragödie II. Teil“ für eine Tournee des Euro-Studios inszeniert. Kaum eine Aufführung haben Hamms Theaterfreunde mit solcher Spannung erwartet, wie eben diesen Versuch, Goethes Faust II für eine Tournee einzurichten. Die zahlreichen Besucher, die „Faust II“ erlebten, waren überzeugt, ein wesentliches kulturelles Ereignis der Theaterspielzeit erlebt zu haben.



Szene aus Goethes „Faust II“ – im Palast – mit Christian Rode, Karl-Heinz Martell (Faust und Mephisto) u.a.

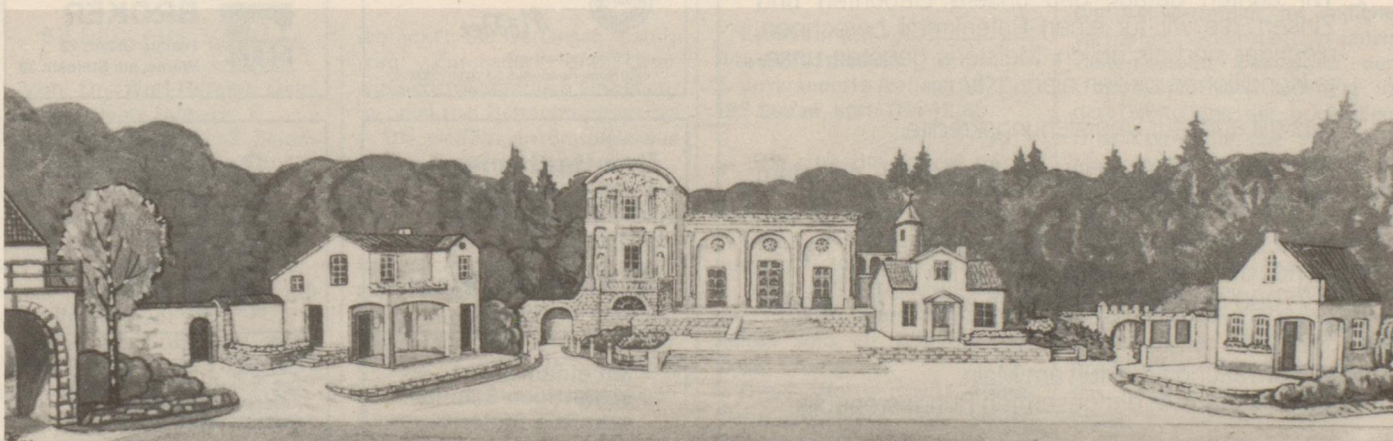
Technik auf der Waldbühne im Sommer erstmals drahtlos?

Die Vorbereitungen und Proben bei der Waldbühne zur Vorbereitung der beiden Premieren „Pippi Langstrumpf“ und „Die drei Musketiere“ laufen auf Hochtouren.

Die Technikerguppe beispielsweise ist eifrig damit beschäftigt, die Übertragungsanlage auszubauen und zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Firma Sennheiser wird bei den Außenproben eine drahtlose Mikrofonanlage erprobt. Sollte die Anlage sich bewähren, wird die Waldbühne Heessen die erste Bühne mit einer solchen Ein-

richtung im Verband deutscher Freilichtbühnen sein.

Unabhängig davon wird die Übertragungsanlage mit den vorhandenen Standmikrofonen derzeit verbessert. Da werden Rohrgräben aufgeworfen und Kabel eingezogen, so daß alle Bühnenaufbauten von hinten mit Anschlußmöglichkeiten ausgerüstet werden. Zu jedem Mikrofoneingang bastelt man im heimischen Keller Vorverstärker, die eine beachtliche Leistungssteigerung der Anlage herbeiführen sollen.



In diesem Sommer stehen die Komödie „Die drei Musketiere“ von Th. Schübel nach dem Bestsellerroman von A. Dumas und „Pippi Langstrumpf“ von Astrid Lindgren auf dem Spielplan der Waldbühne Heessen. Eine Gruppe hat sich um Werner Averhage gesammelt, der es immer wieder versteht, die von Kunstmaler

Heinrich Evers aus Werne entworfene Bühnenlandschaft (Bild) in den Heessener Wald zu zaubern. Bis zu den ersten Außenproben war die Bühnenlandschaft im Rohbau fertiggestellt. Jetzt ist es Sache von Kunstmaler Evers und seinen Helfern, mit Farbe und Geschick das Ganze zu vollenden.

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

Je mehr Sie über Banken wissen, desto besser für uns. Wettbewerb war schon immer gut für die Preise. Deshalb sind wir für Wettbewerb auch unter Banken. Das wirkt sich bei uns so aus:

1. Vor einiger Zeit erfanden wir ein neuartiges Sparbuch (Kapital-Sparbuch), das deutlich mehr Zinsen bringt als üblich. Trotzdem brauchen Sie Ihr Geld nicht jahrelang festzulegen. Sie können es jederzeit ohne Verlust abheben.
2. Wir achten darauf, daß unsere Gebühren und Zinsen, die wir für einen Ratenkredit berechnen, niedriger sind als üblich. Meistens gehören unsere Konditionen zu den niedrigsten.
3. Das gilt auch für Überziehungskredite.
4. Sie haben 6 Buchungen im Monat auf dem Gehaltskonto frei.

Und wie das bei günstigen Angeboten so ist, haben nicht nur die Kunden etwas davon: Wir freuen uns über 77000 neu eröffnete Konten allein in den letzten zwei Jahren.

Hauptverwaltung Frankfurt am Main.
Niederlassungen in der gesamten Bundesrepublik.

BfG. Die Bank für Gemeinwirtschaft.

Südstraße 29, 4700 Hamm 1
Telefon (02381) 290 53

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST
Udo Gartner
HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypotheken- sowie Finanzierungsfragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Gute Beratung erspart
Ihnen schlechte Erfahrung.
Wir bieten eben mehr.



BRÖKER

Hamm, Oststr. 12
Werne, nur Steinstr. 33

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Schleier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 24085

Energie-Museum in Hamm ist keine Utopie

Über Arbeit und Pläne im Zusammenhang mit dem Energie-Museum, das in Hamm verwirklicht werden soll, sprach HAMMAGAZIN mit Geschäftsführer W. M. Lehmann (Bild).

HAMMAGAZIN: Die von der Förderergesellschaft kürzlich veröffentlichte Broschüre hat eingehend Organisation und Inhalte des geplanten Energie-Museums beschrieben. Hieran knüpft sich nun die Frage: Welchen Stand haben die augenblicklichen Planungen erreicht?

Lehmann: Der für die Inhalte des künftigen Museums zuständige Programmausschuß hat inzwischen ein Konzept erarbeitet, das als erster Ansatz für eine detaillierte Planung gelten kann. Ein im Februar durchgeführtes Symposium über Fragen der Energiegeschichte, der Museums-

didaktik und der Darstellung diene der weiteren wissenschaftlichen Durchdringung des Themas.

HAMMAGAZIN: Rechnen Sie im Laufe der nächsten drei bis fünf Jahre mit dem Baubeginn für das neue Museum?

Lehmann: Ich halte diese Zeitvorstellungen nicht nur für realistisch, sondern sogar für notwendig, wenn wir glaubwürdig bleiben wollen.

HAMMAGAZIN: Welche wesentlichen Voraussetzungen müßten nach Ihrer Meinung erfüllt sein, um in diesem Zeitrahmen zu bleiben?

Lehmann: Der baldige Abschluß der Planungsarbeiten und die Bereitstellung von Mitteln für den Start des Projektes.

HAMMAGAZIN: In den Neubau des Westfälischen Landes-



museums für Naturkunde in Münster, mit dessen Gründungsarbeiten Ende Januar begonnen wurde, sollen etwa 28 Mio. DM investiert werden. Sehen Sie die finanzielle Situation des geplanten Energie-Museums, das ja wahrscheinlich Mittel ähnlicher Größenordnung in Anspruch nehmen wird, als gesichert an?

Lehmann: Man sollte zunächst davon ausgehen, daß ein Landeszuschuß — für Münster betrug er 6,8 Mio DM — auch uns zur Verfügung stehen wird. Eine Unterstützung durch die Stadt Hamm in der Größenordnung Münsters, das sich mit 5 Mio DM an Bau und Einrichtung eines Planetariums im Museum beteiligt, wird man realistischerweise nicht erwarten können. Dagegen haben wir be-

rechtigte Hoffnung, daß mit der Energieproduktion beschäftigte Unternehmen, aber auch industrielle Energie-Großverbraucher sowie Bergbau-Betriebe, die Mineralölwirtschaft und natürlich die öffentliche Hand an der finanziellen Förderung beteiligt sein werden.

HAMMAGAZIN: Welche Lösungen bieten sich unter derzeitigen Bedingungen an?

Lehmann: Gegebenenfalls wird die Errichtung des Museums nach Maßgabe der finanziellen Mittel in Stufen erfolgen.

HAMMAGAZIN: Bestehen bereits von anderen Städten Angebote oder Absichtserklärungen, das Energie-Museum zu übernehmen, falls die Realisierung des Projektes — aus welchen Gründen auch immer — in Hamm auf unüberwindbare Schwierigkeiten stoßen sollte?

Lehmann: Unüberwindbare Schwierigkeiten werden in Hamm nicht erwartet. Aber es bedarf sicher noch einiger Arbeit, den Bürgern Hamms klarzumachen, welcher zunächst nur ideale Gewinn der jungen Großstadt zuwächst, obwohl es sich hierbei um keine kommunale Einrichtung handeln würde. Das Interesse anderer deutscher Großstädte, Standort eines solchen überregionalen Museums zu werden, darf vorausgesetzt werden, obwohl es hierfür bis heute keine konkreten Anhaltspunkte gibt.

Neue Bücher für Heimatfreunde

BILDER AUS SOEST

Von Dr. Wolf-Herbert Deus und Karl-Heinz Dülberg
2. Auflage 1977, 132 Seiten mit 134 z.T. farbigen Abbildungen, geb. DM 32,—

Mit der 2. Auflage des Werkes liegt wieder ein repräsentativer Bildband über die alte westfälische Stadt vor.

Die exakten Fotos aus Soester Vergangenheit und Gegenwart fügen sich mit den wissenschaftlich fundierten Texten zu einem Bilder- und Lesebuch über die Geschichte von Soest zusammen. Bewußt haben sich beide Autoren auf die Darstellung historischer und künstlerischer Objekte be-

schränkt. Sie verlangen damit vom „Zuschauer“ und Leser wie selbstverständlich eine ebenso objektive Betrachtungsweise.

Die vielfältigen Beispiele aus den wesentlichen Epochen deutscher Geschichte vermitteln durch ihre sachliche Eindringlichkeit ein Bild, das den Betrachter ahnen und erkennen läßt, welches Kraftfeld dieser Stadt innewohnt, in der das Bewahren des Alten immer in der Fehde lag mit den kühnen Ideen der jeweiligen Gegenwart.

Das fruchtbare Zusammenspiel von Bild und Wort macht aus diesem Buch einen anschaulichen Führer durch die lebendige Geschichte der alten Hansestadt am Hellweg.

SOESTER SCHNURREN

Erinnerungen von
Robert Hülsemann
2. unveränderte Auflage 1977,
192 Seiten, kart. DM 12,80

„Die gute alte Zeit ist so oft wieder herbeigesehnt worden, und doch, kehrte sie wieder zurück, sie würde die Bezeichnung ‚gut‘ sofort verlieren und an die jetzt bestehende abtreten müssen, denn vergangene Zeiten sind alt und gut nur in der Erinnerung.“

Diese Worte stellte Hülsemann im Jahre 1927 seinen Erinnerungen voran, die nun in unveränderter Neuauflage vorliegen. In seinen von hintergründigem Humor getragenen Erzählungen führt er den Leser in die Zeit vor etwa hundert

Jahren in der Stadt Soest, die stellvertretend für manche verträumte Kleinstadt in jenen Zeiten steht. Das Soest der Urgroßväter wird lebendig in der Darstellung der originellen Charaktere, die mit Witz und einem gehörigen Schuß irdischer Lebensfreude die Zufälle des Lebens meistern. Die urwüchsige Lebensphilosophie der Westfalen tritt dem Leser aus der liebevollen und treffsicheren Beschreibung allerlei ergötzlicher Begebenheiten entgegen, die damals mit dem Aufbruch in das neue Zeitalter verbunden waren.

Ein lächelnder Blick in die Vergangenheit bleibt nach der Lektüre dieser köstlichen Reminiszenzen.



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume, eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von 4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000 Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen, Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveranstaltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



GOLD GOLD

Kennen Sie die 7 Mahlberg-Pluspunkte?

-  Die günstigen Preise für Uhren, Juwelen und Schmuck.
-  Die große Auswahl unter Tausenden von Stücken.
-  Die wundervoll-angenehme Kauf-atmosphäre.
-  Die sympathische Bedienung und die ehrliche Beratung.
-  Der Gold- und Juweleneinkauf direkt an den Weltmärkten und das eigene Perleneinkaufsbüro direkt in der Perlenstadt Kobe in Japan.
-  Die eigenen Uhren- und Goldschmiede-Meisterwerkstätten mit eigener Schmuckfertigung.
-  Der vorbildliche Schmuck- und Uhren-Service mit den günstigen Preisen.

MAHLBERG Hamm

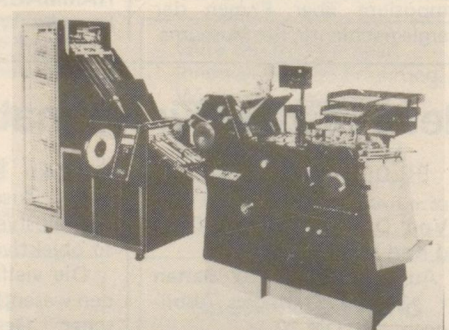
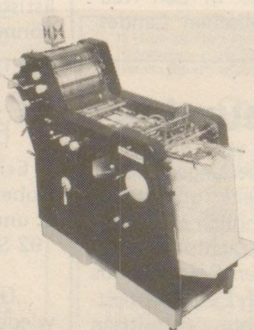
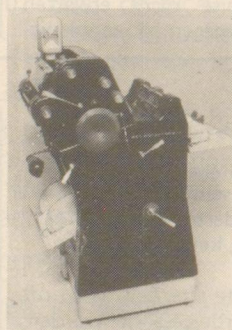
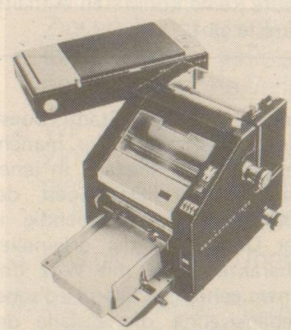
Weststr. 52

Eingang: Ritterstr.

Rex-Rotary Bürodrucksysteme

vielseitig · leistungsfähig · wirtschaftlich

drucken
vervielfältigen
kopieren



Wir sind leistungstark und bieten Ihnen zusätzlichen Service:

IBM Composersatz, Fotografik, Vergrößerungen, Verkleinerungen (jeder Größe) auf Film oder Fotopapier auch Aufrasterung u. Falzen. Sofortdienst in der Herstellung von Offsetplatten u. Electronic-Schablonen.

Das ganze REX-ROTARY Maschinen-Programm steht zur Vorführung in unserem Hause, nach vorhergehender Terminvereinbarung, für Sie bereit.



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 Tel. 25192

DENKSTE?

Denksport im Hammagazin

Schmetterlings-art	alte Erzählungen	Fluß in Togo	dt. Spielkarte	Futtermal
belg. Seebad	9		4	
Raubfisch		Ozean	Schulleiter	
Abk. f. Landgericht	afrik. untät. Vulkan			
Textilbetrieb		8		
	7	Vogelgelege	austral. Laufvogel	Asiat
Erbfaktor	Schnittholz	1	10	
		ausgest. Riesenvogel		3
Fluß durch München	Wärmespender	schweiz. Kanton		77.4.8.1
Senkblei	2			
engl.: wenn		Abk. f. im Aufzug		
persische Rohrflöte	6			
nord. Götterbotin				

Die Buchstaben der Felder von 1 – 10 nennen einen Stadtteil von Hamburg.

Auflösungen aus Heft 3

Auf und ab

1. Made, 2. Medoc, 3. Medici, 4. Meise, 5. Mine, 6. Melk, 7. Logik, 8. Hektik, 9. Schalk, 10. Drink, 11. Kalk = Melchisedek.

Aber bitte mit Haus

Die Schnecke schafft die fünf Meter hohe Glasscheibe im Rhythmus: „Ein Meter empor, 0,5 Meter zurück“ in 17 Stunden. Dann sitzt sie genau oben auf der schmalen

Kante und macht Pause. Die Frage ist: Wohin zieht (die Schwerkraft) das Haus? Kann sein, sie kippt wieder zurück und rutscht dann nochmals 0,5 Meter abwärts; kann sein, sie kann es ausbalancieren, so daß sie auf dem schmalen Grat kleben bleibt; kann sein, sie kippt vorwärts und rutscht 0,5 Meter dem Ziel entgegen. Entsprechend wären die Lösungen: $17 + 8 = 25$ Stunden und $17 + 7,5 = 24,5$ Stunden und $17 + 7 = 24$ Stunden.

Fahrt nach Bradford

Die Hammer Eisenbahnfreunde veranstalten in Zusammenarbeit mit dem I.C.H. (Internationaler Club Hamm) während der Herbstferien eine Fahrt nach Bradford. Diese Fahrt soll größtenteils mit der Bahn durchgeführt werden. Der Programmablauf ist wie folgt vorgesehen:

Sonntag, den 08.10.1978:

ca. 6.00 Uhr Abfahrt in Hamm mit der Deutschen Bundesbahn, ca. 20.00 Uhr Ankunft in London. Übernachtung im Hotel.

Montag, den 09.10.1978:

Aufenthalt in London

Dienstag, den 10.10.1978:

vormittags Aufenthalt in London, nachmittags Weiterfahrt nach Bradford, abends Ankunft in Bradford. Unterkunft bei Freunden der Shipley/Hamm Twinning Association.

Mittwoch, den 11.10.1978, Donnerstag, den 12.10.1978,

Freitag, den 13.10.1978:

diverse Besichtigungsfahrten nach Bradford, York usw., u.a. folgender historischer Eisenbahnanlagen bzw. Museen:

Worth Valley Railway

(Haworth, Yorkshire) – 30 Dampflokomotiven und eindrucksvolle Sammlung jeglicher Eisenbahnwagen –

Middleton Railway

(Garner Road, Leeds, Yorkshire) – 8 Dampfloks und sonstige Eisenbahnwagen –

National Railway Museum

(Leeman Road, York, Yorkshire) – Beste Sammlung von Dampfloks, Eisenbahn-Zubehör, technische Einrichtungen aus der Geschichte der Eisenbahn in Großbritannien –

Darüber hinaus werden wir natürlich auch die Stadt York besichtigen.

Freitag, den 13.10.1978:

nachmittags Fahrt mit dem Bus von Bradford nach Hall, Rückfahrt mit einem Fährschiff nach Rotterdam.

Sonntag, den 15.10.1978:

morgens Ankunft in Rotterdam, Rückfahrt mit dem Bus nach Hamm.

Der Preis für diese Fahrt wird sich auf rund DM 350,- für Mitglieder und DM 400,- für Nichtmitglieder belaufen. Darin sind enthalten: die Bahnfahrt von Hamm nach Bradford, Übernachtung mit Frühstück in London, Busfahrten nach Bradford, Fahrt von Bradford nach Hall, Kosten der Fähre und Busfahrt von Rotterdam nach Hamm. In Bradford sind Sie Gäste unserer englischen Freunde.

Da nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen in Bradford zur Verfügung steht, müssen wir den Teilnehmerkreis auf rund 35 Personen beschränken. Eine kurzfristige Anmeldung ist daher erforderlich. Sollten Sie Interesse an dieser Fahrt haben, bitten wir Sie, die beigefügte Anmeldung bis zum 30.04.1978 zurückzusenden. Um Überweisung einer Anzahlung in Höhe von DM 100,- bitten wir gleichzeitig mit der Anmeldung. Der Restbetrag sollte bis zum 30.09.1978 bei uns eingegangen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Hiermit melde ich mich für die Fahrt nach Bradford vom 08.-15.10.1978

mit Personen

an.
Den Anzahlungsbetrag von DM 100,- habe ich heute auf das Konto des I.C.H. (Internationaler Club Hamm) im Verkehrsverein Hamm e.V., Konto-Nr. 39 685 bei der Sparkasse der Stadt Hamm (BLZ 410 500 95) überwiesen.

..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

Wir zeigen Ihnen
was Sie schenken können...

Rüter-Boutique

...eine Abteilung im Hause

HEINRICH RÜTER
AM BAHNHOF
4700 HAMM



**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**

Wohnen nach
Herzenslust.



Warum nicht mit Kredit?

WKG KUNDENKREDIT eG

Spar- und Kreditbank

Hamm, Martin-Luther-Straße 26

Telefon 2 90 23*

PEUGEOT

Von 45 - 144 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (0 23 81) 2 80 13

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN



AUTO-SALON
Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

URLAUBSPÄNE ÄNDERN + + +

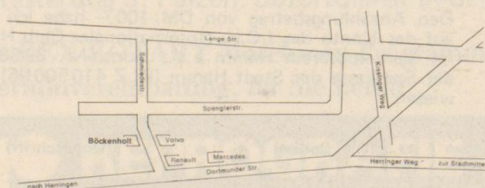
ERLEBNISURLAUB 1978 ? + + + JA, DENN TOLLE URLAUBS-
BRÄUNE WIRD ZU HAUSE GETANKT ! + + + NATÜRLICH MIT
EINEM SOLARIUM VON BÖCKENHOLT - DEM SPEZIALISTEN MIT
DEM GRÖSSTEN ANGEBOT ! + + + SIE SOLLTEN ES SICH GÖNNEN + + +

UNVERBINDLICHE VORFÜHRUNG UND BERATUNG IN UNSERER
SPEZIAUSSTELLUNG FÜR SAUNAS UND SOLARIEN ! + + +

TÄGLICH VON 7.30 - 16.30 UHR UND SAMSTAGS VON
9.30 - 13.00 UHR GEÖFFNET ! + + +

WIR ERWARTEN SIE ! + + + +

So finden Sie unsere Ausstellung:



böckenholt gmbh

**SAUNA- UND
SOLARIENAUSSTELLUNG**

4700 HAMM - SCHMIEDESTR. 3



NATURPARKS IN DEUTSCHLAND

Nicht nur gut für's Wochenende: Naturpark Habichtswald

In den großen Karten macht der hessische Naturpark Habichtswald nicht viel her, bei näherem Hinsehen — beispielsweise bei einem Wochenend-Probeurlaub — entpuppt sich die Gegend westlich Kassel jedoch als Ideal-Landschaft für den Wald- und Wanderurlaub — dank der neuen Autobahn Dortmund-Kassel in einer knappen Stunde zu erreichen.

Glanzstück ist die Kasseler „Wilhelmshöhe“, der vom Riesenschloß des Herkules gekrönte barocke Bergpark, der größte Europas. Seine Wasserkünste und die großartige Niederländer-Sammlungen im Schloß ziehen an jedem Sommersonntag Tausende in den Habichtswald.

Auch im westlich anschließenden „Wolfhager Land“ zeichnet überall der Wald die Linien

des Horizontes. Von der BAB-Abfahrt Breuna fährt man in wenigen Minuten in den ausgedehnten Escheberger Wald, in dem E. Geibel einst „Der Mai ist gekommen“ schrieb. Der Luftkurort Breuna (Hallenbad) und Wolfhagen-Niederelsungen sind dort zwei gute Adressen. Wolfhagen, ein bezauberndes Fachwerkstädtchen, hat sich mit seiner Ferienfahrschule einen Namen gemacht. Sehr beliebt sind auch die Wochenendausflüge in die reizvolle hessische Kleinstadt und ins Hessendörfchen Viesebeck.

Rund um die Weidelsburg bieten Ippinghausen und das idyllische mainzische Amtsstädtchen Naumburg ruhigen Urlaub mit sehr viel Wald an. Für wohlthuende Ruhe und absolute Preiswürdigkeit verbürgen sich



Der Luftkurort Zierenberg ist reich an geschichtlicher Vergangenheit. Zum Beispiel die gotische Stadtkirche von 1293 mit wertvollen, mittelalterlichen Fresken und das älteste Fachwerkkrathaus Heessens aus dem Jahre 1450.

auch die Naumburger Stadtteile Elbenberg und Heimarshausen sowie die Schauenburger Erholungsorte Martinhagen und Elmshagen.

In Emstal wartet ein hübsches Familienferiendorf, als zusätzliches „Gesundheitsangebot“ sprudelt 32grädiges Thermalwasser in das Becken des kleinen Hallen-Bewegungsbades. Urmütlich fühlen sich die Gäste im durch und durch althessischen Hotel „Grischäfer“.

Am Westhang des Dörnbergs, ein mit bizarren Basaltformationen bestückter, fast almartiger Wanderberg, bittet der Luftkurort Zierenberg zu Gast. Ahna-

tal, zwischen der Wilhelmshöhe und dem Rokoschloß Wilhelmstal gelegen, arbeitete sich mit Tennisferienkursen schnell in die Prospekte der Großreisenveranstalter vor.

„Kurze Reise — solide Preise“: Dieser Slogan stimmt im Naturpark Habichtswald wirklich:

Für weniger als 10 DM bekommt man fast allerorten noch ein Bett und ein kräftiges Frühstück. Etwa 18 bis 21 DM kostet der runde Tag in einer Privatpension, selten mehr als 25 DM verlangen die freundlichen Landgasthöfe für den Vollpensionstag.



Naturpark Habichtswald — eine der reizvollsten Landschaften in Heessens grüner Nordspitze.

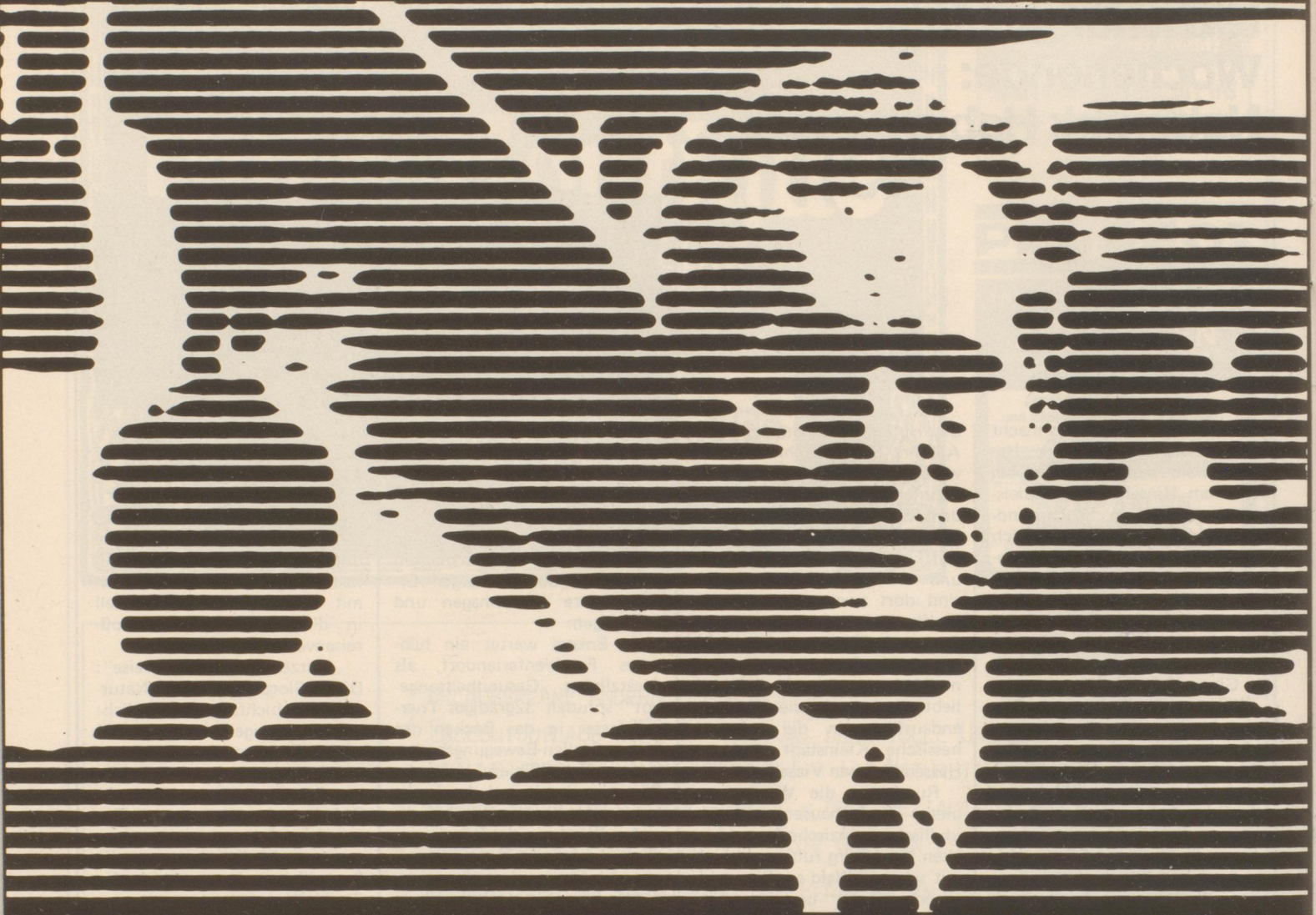
Information und Prospekte

Informationen und Prospekte
über den Naturpark Habichtswald
übersendet ges der

Gebietsausschuß Weser-Diemel-Fulda
Postfach 102 420
3500 Kassel

Rund um die Uhr kann man seine
Urlaubswünsche dort auch unter der
Rufnummer (05 61) 10 03 288 anbringen.

FOTO- WETTBEWERB



Menschen im Bahnhof

Wer macht mit?



VERANSTALTUNG DES
VERKEHRSVEREINS HAMM

Fotowettbewerb unter dem Thema
„Menschen im Bahnhof“

Die Fotos müssen Hamm-bezogen sein.
max. 5 SW-Fotos ab 30 x 40 cm

Teilnahmegebühr je Foto DM 1,—
(z.B. in Briefmarken)

volle Anschrift auf der Rückseite eines jeden
Bildes

Einsendung:

01.04. — 30.06.1978
An Verkehrsverein Hamm e.V., am Bahnhof,
4700 Hamm 1

Ausstellung

Die besten Arbeiten werden in einer Aus-
stellung gezeigt. Zur Eröffnung findet die
Preisverleihung statt.

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1. Preis | Gutschein DM 200,— |
| 2. Preis | Gutschein DM 150,— |
| 3. Preis | Gutschein DM 100,— |
| 4. — 13. Preis | je 1 Fotobuch |
| 14. — 53. Preis | je 2 SW-Filme |

Ankauf der Bilder:

Der Veranstalter behält sich vor, unabhängig
von der Bewertung Bilder zum Preise von
DM 20,— pro Stück anzukaufen.



Mittelwestfalenschau: International und vielfältig

Die Mittelwestfalenschau vom 20. bis 28. Mai in und an den Zentralhallen Hamm nimmt immer konkretere Formen an. Bereits jetzt sind 80 Prozent der Flächen vermietet: Hamms Partnerstädte stellen sich selbst dar, Sonderschauen werden stattfinden, Industrie, Handel und Gewerbe geben sich ein Stelldichein. Das von der Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft, der Initiatorin der Mittelwestfalenschau, bei den ersten Planungen ausgegebene Motto „So interessant und vielfältig wie eben möglich“ kann getrost als in die Tat umgesetzte angesehen werden.

Den internationalen Part übernehmen in erster Linie die acht Partnerstädte aus sechs europäischen und amerikanischen Ländern. Der Geschäftsführer der Ausstellungsgesellschaft, Verkehrsdirektor Reinhard Werry dazu: „Unsere Partnerstädte werden nicht nur Bild- und Ausstellungsmaterial übersenden, sondern sich darüber hinaus

aktiv beteiligen. So werden u.a. Erzeugnisse aus den heimischen Industrien zu sehen sein.“ Auch steht schon fest, daß das französische Neufchateau eine „Künstler-Werkstatt“ aufbauen wird. Das amerikanische Generalkonsulat in Bonn will die Sonderausstellung „Amerika heute“ zur Verfügung stellen. Dabei werden 50 Großfotos die Vereinigten Staaten aus der Sicht deutscher Fotografen darstellen. Der zweite amerikanische Beitrag wird die Sonderausstellung zum 200. Geburtstag der USA im Jahre 1976 sein, die bisher überall, wo sie gezeigt wurde, eine sensationelle Aufnahme gefunden hat.

Eine feste Zusage hat die Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft, die 1977 vom Verkehrsverein und der Zentralhallen GmbH gegründet worden war, auch von dem niederländischen Konsulat für ein großes Holland-Dorf und aus London für einen britischen Beitrag.



Der neue Einfall der PR-Planer bei der Stadt Hamm ist nicht nur schön, sondern auch informativ. Die jetzt aufgelegte Anzeigenkonzeption soll für die junge westfälische Großstadt auch in überregionalen Zeitungen und Zeitschriften werben, das Interesse an Hamm steigern und zur Imagepflege beitragen. Diese Anforderung erfüllt die neue Anzeige in nahezu vorbildlicher Weise. Der Grafiker Horst Jonath hat Hamm in seiner ganzen Vielfalt dargestellt – angefangen von dem Einkaufszentrum über Spielplatz, Ausstellungen, Volksfesten, Sport- und Freizeitmöglichkeiten, guten Verkehrsanbindungen, historischen Sehenswürdigkeiten bis hin zu Ausflugszielen in der näheren Umgebung wie dem Möhnesee, dem Sauerland und dem Münsterland. Hergestellt wurde die Anzeige im Auftrage des städtischen Verkehrsamtes. Verkehrsdirektor Reinhard Werry setzt große Erwartungen in diese Konzeption: „Uns ist es wohl zum ersten Male gelungen, alle Gesichter Hamms grafisch unter einen Hut zu bringen. Dieser Gesamtüberblick wird auch unsere Bürger überraschen. Es wird deutlich, wie viele positiven Seiten Hamm hat, wieviel in Hamm los ist.“

Eisenbahnfreunde: Neue Sonderfahrten

Der Kreis Hammer Eisenbahnfreunde im Verkehrsverein will auch in diesem Jahr mit zusätzlichen Aktivitäten an die Öffentlichkeit treten. Als erste größere Aktion ist am 7. Mai eine Sonderfahrt geplant. Wie Vorsitzender Silber mitteilt, heißt diesmal das Ziel Detmold. Die Eisenbahnfreunde wollen erneut eine ältere Lok vor historische Wagen spannen und den vielen Anhängern alter Eisenbahnromantik einen erlebnisreichen Tag auf der Schiene bieten.

Nach den Worten Silbers wird der Kreis Hammer Eisenbahnfreunde seine Öffentlichkeitsarbeit in den nächsten Monaten verstärken. Nach der Autoaufkleberkampagne sei jetzt Werbung auf Bierdeckeln und mit Anstecknadeln vorgesehen.

Mit dieser Imagepflegeaktion soll auch zur weiteren Finanzierung der im Vorjahr angeschafften Dampflok beigetragen werden.

Bubbleplast- Spielwiese für Kinder

Die Jüngsten werden bei der Mittelwestfalenschau nicht zu kurz kommen: Für sie soll an den Zentralhallen eine Bubbleplast-Spielwiese aufgebaut werden. Diese Attraktion mit den knallbunten Riesenluftmatratzen und den überdimensionalen Wasserbetten fand erstmals bei der Hammer Spielparty im Jahre 1977 großen Anklang – nicht nur bei den Kindern, sondern

auch bei Erwachsenen. Die Bubbleplast-Spielwiese soll zu kreativer Betätigung anregen.

Heiße Go-cart- Runden: Profis am Start

Das ist neu für Hamm: Bei der Mittelwestfalenschau vom 20. bis 28. Mai werden Profis sich heiße Rennen auf den kleinen Go-carts an den Zentralhallen liefern. Dabei geht es auf der eigens dafür hergerichteten Rennbahn um Punkte und Siegpriämien. Das Go-cart-Vergnügen soll auch für die Amateurfahrer reserviert werden. Wie die Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft mitteilt, sollen tagsüber alle Interessenten mit gedrosselten Motoren fahren können.

Hammagazin geht direkt an Haushalte

Die „Hammagazin“-Redaktion kommt mit der vorliegenden April-Ausgabe erstmals einem wiederholt geäußerten Wunsch vieler Leser nach: Das „Hammagazin“ wird auch an mehrere tausend Haushalte direkt verteilt. Davon versprechen sich die Redaktion und der Verkehrsverein als Herausgeber der Hammer Stadtilustrierten eine größere Lesernähe. Das „Hammagazin“ soll von Ausgabe zu Ausgabe jeweils in anderen Stadtbezirken ausgeliefert werden. Die Stadtilustrierte, die auch künftig u.a. in Wartezimmern, Banken und Sparkassen zu finden sein wird, erscheint zur Zeit mit einer monatlichen Auflage von 15.000 Exemplaren.

Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Das Spezialgeschäft
für feine Damen-Moden
und Herren-Ausstattung



4700 Hamm 1
Weststraße 23
Fernruf 2 57 17

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (0 23 81) 2 57 76

Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!

SCHUHHAUS
Neurath

47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 2 52 01

SCHLEMMERSTATION
in den Bahnhofsgaststätten Hamm
Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebär ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen · Biere · Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

Sicherheit in Sauberkeit



Felix Urner

GEBÄUDEREINIGUNG

TÄGLICHE UNTERHALTSREINIGUNG, NEUBAUTEN-,
GLAS- UND TEPPICHREINIGUNG

4700 Hamm 1 · Walterstraße 4 · Telefon (0 23 81) 5 11 25

DAG
Schule

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

NEUE KURSE !!! — ANMELDUNG SOFORT !!!

Sekretärin (staatlich geprüft) — Steuerfachkraft*
Betriebswirtschaftliches Seminar für Techniker und Ingenieure*
EDV-Seminar* — Fachwirt (IHK)* — Bürokaufmann*
Direktionsassistentin — Abendhandelsschule
Rhetorik — Steuer-ABC — Frauenseminar — FOS-Reife
Handelklasse — Handelsschule (zweij. Externprüfung)

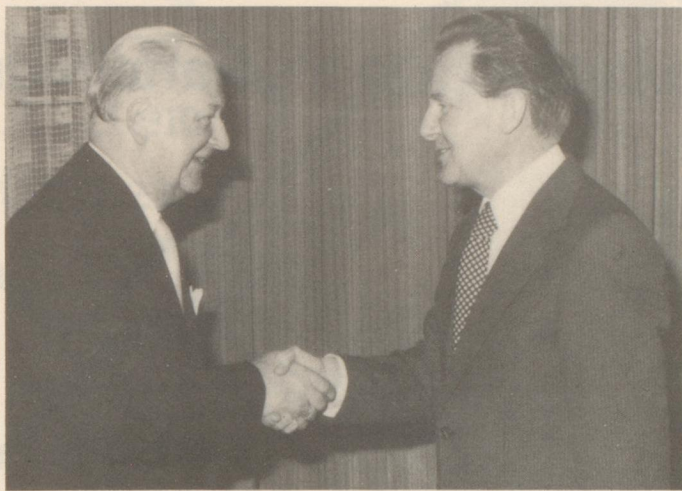
Stenografie für Anfänger	11.04.1978, 20.00 Uhr
Deutsch (Sprach- und Stilkunde)	11.04.1978, 18.30 Uhr
Deutsch (Rechtschreibung)	12.04.1978, 18.30 Uhr
Englisch für Anfänger	13.04.1978, 20.00 Uhr
Maschinenschreiben für Anfänger	13.04.1978, 20.00 Uhr

AUSKUNFT UND 4700 HAMM, BISMARCKSTR. 17-19 / TEL. 0 23 81 / 2 20 76
ANMELDUNG 4770 SOEST, GRANDWEG 46 / TEL. 0 29 21 / 46 18

Ernst Schlensker †

Vom Bergmannssohn aus dem „Kohlenpott“ zum „echten Sauerländer“, vom Verwaltungslehrling bis zum obersten Verwaltungsbeamten des Regierungsbezirks Arnsberg — das war die erstaunliche Karriere des ehemaligen Regierungspräsidenten Ernst Schlensker, der im Alter von 69 Jahren nach langer Krankheit in einem Arnsberger Krankenhaus starb. Schlensker hat seinen Ruhestand nur kurz genießen können, nachdem er 1973 als dienstältester Regierungspräsident des Landes Nordrhein-Westfalen sein Amt abgab.

Weitblick, Tatkraft und Pflichtgefühl waren die Grundlagen seines öffentlichen Wirkens. Seine Fähigkeiten und sein Fachwissen trugen dazu bei, die Entwicklung des Regierungsbezirks Arnsberg in allen Lebensbereichen wesentlich mitzugestalten. Schon frühzeitig erkannte er die Bedeutung des Umwelt- und Naturschutzes. Sein Engagement im Zusammenhang mit der Schaffung der Naturschutzparke im Regierungsbezirk Arnsberg wurde bereits 1964 durch Verleihung des Van-Tienhoven-Preises gewürdigt. Mit ihm verliert das Land Nordrhein-Westfalen einen um das öffentliche Wohl hochverdienten Beamten.



Verdienstkreuz für K. Holsträter

Der Bundespräsident hat Karl Holsträter in Anerkennung seiner besonderen Verdienste in zahlreichen Ämtern und Ehrenämtern das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Ordensinsignien wurden ihm vom Oberbürgermeister Dr. Rinsche MdL überreicht.

Holsträter war von 1946 bis 1975 Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Hamm, wurde als Vertreter der Kammer in den Prüfungsausschuß für Eingliederungsdarlehen beim Ausgleichsamt der Stadt Hamm berufen. Mit großem Engage-

ment war er in den Selbstverwaltungsorganen der Arbeitsverwaltung tätig. Im Beirat des Berufsförderungswerkes gingen wertvolle Initiativen von ihm aus. Schließlich stellt sich Holsträter seit Jahrzehnten für die Erfüllung von Aufgaben im Sauerländischen Gebirgsverein — Abteilung Hamm — zur Verfügung, deren Vorsitzender er seit 1968 ist.

Wieder ein Fassaden-Wettbewerb

Die Hammer haben Mut zur Farbe. Zu dieser Feststellung kam die Jury beim Fassadenwettbewerb 1976, bei dem die schönsten Beispiele handwerklicher Renovierungskunst an der Amtsstraße 13 in Heessen und an der Steinstraße im Hammer Westen ermittelt wurden. Auch in diesem Jahr sollen Hausbesitzer wieder aufgefordert werden, einen Beitrag zur schöneren Stadt zu leisten. Sie haben damit die Chance, einen Geldpreis zu gewinnen und am Fassadenwettbewerb des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk teilzunehmen.

Mitmachen können Besitzer von Häusern aus der Jugendstil- und Gründerzeit. Trotz der vielen Bombenangriffe während des Krieges sind noch viele Gebäude erhalten, bei denen eine fachmännische Renovierung überraschende Resultate zeitigt.

Nähere Einzelheiten für den Wettbewerb, der bis zum 15. Oktober läuft, werden noch mitgeteilt.

A.B.

Hammer Wirtschaftsprobleme

Die Wirtschaftsstruktur in Hamm hat sich nach Ansicht von Dr. Adolf Maurer, Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, in jüngerer Zeit spürbar verändert. Wie Dr. Maurer anlässlich eines IHK-Wirtschaftsgesprächs in Hamm vor Repräsentanten aus Wirtschaft und Verwaltung der Stadt erklärte, sei die Zahl der Bergbaubeschäftigten in Hamm von 10.153 Anfang 1975 um 28,6 % auf 7.250 Anfang 1978 und damit erheblich stärker als mit -6 % in Nordrhein-Westfalen gesunken. Entsprechend habe sich der Anteil des Bergbaus an den insgesamt in der Industrie Beschäftigten von 42,4 % auf etwa 35 % vermindert. „Diese Zahlen erhellen eine schwierige lokale Situation in Hamm“, sagte Dr. Maurer. Die sonstige Industrie gewinne in dieser Stadt — trotz einiger Rück-

schläge — an Bedeutung.

Die strukturellen Einzelhandelsprobleme haben nach Ansicht von Dr. Maurer an Brisanz verloren, da sich die in den letzten Jahren zu beobachtende rasante Verkaufsflächenexpansion der Großbetriebe 1977 nicht fortgesetzt habe. „Eine gesunde Stagnation.“ Im Hammer Großhandel würden die konjunkturellen von den strukturellen Problemen überlagert.

Über die „Sorgen um das Ruhrgebiet“, die die Kammer sich in verstärktem Maße macht, sprach IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Helmut Keunecke. Er wies darauf hin, daß die seit drei Jahren anhaltende schwierige Lage in der Stahlindustrie erneut deutlich gemacht habe, daß die Strukturprobleme des Reviers nach wie vor ungelöst sind. Davon werde auch die Hammer Wirtschaft betroffen.



Diskussion über strukturelle Probleme des Ruhrgebiets und der Stadt Hamm (v.l.): Oberstadtdirektor Walter Fiehe, Bürgermeister Jürgen Graef, Vizepräsident Dr. Adolf Maurer, Hauptgeschäftsführer Dr. Helmut Keunecke und Bürgermeister August Heinrich Heimbeck.

Stresemann im Jahre 1920 als Parteiredner in Hamm

Mit dem für Deutschland katastrophalen Ausgang des Ersten Weltkriegs stürzte nicht nur die Monarchie – auch das hergebrachte Parteiensystem erfuhr einschneidende Änderungen. Neue Gruppen und Namen tauchten auf. Wer um die Gunst der Wähler warb, sah sich einem starken Bedürfnis nach politischer Orientierung gegenüber. Der Wunsch, bestürzende Ereignisse gedeutet zu finden, ließ die Menschen in die Versammlungsräume strömen. Kein Wunder, daß auch die größeren Säle der Stadt Hamm stark frequentiert waren! in kurzen Abständen meldeten sich auswärtige Redner zu Wort, die Anzeigen der Ortspresse kündigten sie an. Für Massenveranstaltungen kamen vor allem der Westen- und der Ostenschützenhof in Betracht.

Gustav Stresemann spricht in Hamm!.. Zwar war er im Frühjahr 1920 noch nicht Reichskanzler, doch erinnerte sich der Zeitgenosse noch aus Kriegzeiten an den vielgenannten Vorsitzenden der Nationalliberalen Partei. Jetzt war Stresemann Vertreter der von ihm 1918 gegründeten Deutschen Volkspartei. Daß er von August bis November 1923 Reichskanzler werden würde, – derjenige, der den Ruhrkampf einstellte – und später bis zu seinem Tode 1929 deutscher Außenminister der Weimarer Republik, – lag damals noch in der Zeiten Schoße.

Eingeladen worden war der Politiker von der Hammer Ortsgruppe der Deutschen Volkspartei. Als geeigneten Saal hätte man, was die Kapazität betraf, einen der erwähnten Schützenhöfe anvisieren müssen. Stattdessen sprach der Gast im Saal des Lutherhauses Königstraße (zerstört im 2. Weltkrieg).

Dieser faßte aber äußerst 600 bis 700 Personen, engte also von vornherein die mögliche Breitenwirkung empfindlich ein.

Eigenartig mutet die Begründung an, die für Hammer Parteifreunde maßgebend war: Einen Saal, der der Deutschen Volkspartei zur Verfügung gestanden habe, würde man nachträglich auch den Sozialdemokraten nicht verweigern können. . . . Das hieß, beileibe nicht ausdrücklich, sondern sozusagen hinter vorgehaltener Hand: Der kleinste ist der passenste! Schlaglichtartig tritt zutage, daß die Demokratie damals noch in den Windeln lag. Für längst nicht alle Gruppen war Rede- und Meinungsfreiheit in gleichem Maßstab gesichert oder „erwünscht“. Mit Mätzchen und Manövern suchte man die Gegenseite klein zu halten,

Immerhin scheint die auf den Stresemann-Vortrag folgende Diskussion nicht geradezu abgewürgt zu sein. In ihr vertrat ein Mann den Standpunkt der sozialdemokratischen Partei, der in Hamm als wichtige Schlüsselfigur jener aufgeregten Jahre Beachtung verdient: Nikolaus Osterroth. Gewerkschaftssekretär, später Reichstagsabgeordneter, beherrschte er glänzend die Spielregeln der politischen Auseinandersetzung, vermochte klug abwägend zu argumentieren, und klare Zielvorstellungen zu entwickeln. In Osterroth hatte die Arbeiterschaft einen Sprecher, der es mit akademisch gebildeten Gesprächspartnern jederzeit aufnehmen konnte. Witz und Schlagfertigkeit gingen ihm auch nicht ab. So dürfte sich ein Zitat, das Osterroth an jenem Stresemann-Abend zum besten gab, auch seinen politischen Gegnern eingeprägt haben:

„Ein schweigender Stockfisch, in Butter gesotten, ist diesen demokratischen Rotten viel lieber als ein Cicero oder ein glänzender Mirabeau . . .“

Geschichte sollte man nicht nur aus Büchern lernen. Atmos-

phärisches halten Zeitungsberichte mitunter unvergleichlich besser fest. Man wünschte sich mehr und intensivere Aufschlüsse über die Partiensituation jener Jahre in Hamm – als weiterwirkende Zeitgeschichte sollte sie unser Interesse beanspruchen dürfen. v.Sch.

Das Schreiben und das Lesen

„Es wird ein Laquai, der schon bey Herrschaften gedient hat, von sichern Leuten, und mit guten Attestatis versehen ist, und wo möglich was schreiben kan, zum Dienst verlangt, wenn dergleichen vorhanden, kan derselbe sich zu Hamm bey dem Königl. Post-Comtoir melden, und daselbst Anweisung zu einem guten Dienst erhalten. Solte

auch sonst ein guter Mensch sich finden, der auch noch nicht gedient, sich aber sonst auf schreiben und dergleichen geübet hat, und gute Lust zum dienen bezeigt, kan sich auch daselbst melden.“

Unter Unstudierten einen auch nur leidlichen Schreibkünstler zu finden, muß damals ein Kunststück gewesen sein. Auch der Hammer Normalbürger dankte dem Himmel, wenn er seinen Namen nicht öfter als ein- oder zweimal im Jahre unter ein Schriftstück setzen mußte. Nach dem noch heute kursierenden Motto „Vor dem Federhalter und dem Buch, da haben die meisten Angst“ besorgte er das schweißtreibende Unterschriftsgeschäft mit verkraupfter Krakelhand. Bis ins 19. Jahrhundert hinein weisen viele Urkunden noch die berühmten drei Kreuzchen anstelle einer rechtsgültigen Unterschrift auf. Interessant also, daß die zitierte Stellenausschreibung sich des Hammer Post-Comptoirs als Vermittler bediente: Hier, so war zu hoffen, würden jedenfalls Leute sitzen, die über die Schreibkünste eines Bewerbers zu urteilen vermöchten. v.Sch.

Fleißig gebaut wird derzeit in Hamm an dem neuen Domizil des Arbeitsamtes. Einheitliche haben oft die Gelegenheit, das vis-à-vis dem Rathaus (früher: Oberlandesgericht) entstehende Gebäude in Augenschein zu nehmen. Schon jetzt darf gesagt werden, daß es das innerstädtische Behördenviertel bereichern wird.

Von kulturgeschichtlichem Reiz wäre es, einmal nachzublättern, wie in früheren Zeitaläufen der Arbeits- und Stellenmarkt funktionierte. Speziell für Hamm müßten dazu noch viele Unterlagen und Hinweise gesammelt werden. Hier und heute fällt der Blick auf eine Stellenausschreibung von 1758, die in den „Duisburger Intelligenzblättern“ abgedruckt war:

Dialog
mit dem
Bürger

Thema
Wasser
heute:



Prost H₂O

Der Wasserverbrauch wächst mit dem Lebensstandard. Denn Wasser bringt viele Annehmlichkeiten: Verbesserte Hygiene, moderne Haushaltgeräte, hochwertige Getränke . . . Dafür brauchen wir Wasser in höchster Qualität.

Diesen großen Anforderungen müssen die Stadtwerke gerecht werden. Zum Beispiel durch moderne, leistungsfähige und sichere Rohrleitungsnetze, die unser Wasser von der Ruhr, Deutschlands sauberstem Fluß, direkt in die Hammer Haushalte bringen.

Immer wieder neue Investitionen.

Für moderne Aufbereitungsanlagen. Für die Anforderungen der modernen Wasserverteilung. Für die Wasserspeicherung.

Um bei hoher Leistung ihre Preise niedrig zu halten, müssen die Stadtwerke ständig rationalisieren.

Für 1000 Liter Wasser brauchen Sie nur etwa 1,50 Mark zu bezahlen. Überlegen Sie mal, wieviel Schnäpse, Bier, Milch oder Mineralwasser Sie dafür bekommen.

Eigentlich ist Wasser doch spottbillig. Oder?

für eine lebenswerte Stadt
Stadtwerke Hamm Gm
bH



20. Mai 1978

SPIEL OHNE GRENZEN

»Im Land der Riesen«

15.00 Uhr Burghügel Mark
Eintritt DM 7.50
Eintrittskarten im
Verkehrsverein am Bahnhof

Mannschaften aus
Telgte, Harsewinkel, Drolshagen,
Wesseling und Hamm